



**Bulletin
November
2024**

Kostet nichts, ist aber unbezahlbar. Unsere Beratung.

Kostenlos ist übrigens nicht nur unsere Beratung. Das gilt auch für den Versand unserer über 14'000 Produkte für Stoma, Wundbehandlung, Inkontinenz und Tracheostoma. Und wir rechnen wenn möglich direkt mit Ihrer Versicherung ab.

publicare.ch



Ihre zuverlässige Partnerin
für Beratung und Lieferung
medizinischer Hilfsmittel

 publicare

Deutsch

Editorial 5

Michael heiratet nicht nur
Cassy, sondern auch ihr
Stoma! 7

Immer wieder stechende
Bauchschmerzen 13

ilco Schweiz, wichtige
Termine 2025 17

Ich habe mit allen
Freunden darüber
gesprochen 21

Werde Teil unserer
Stoma-Community! 25

Adressen ilco Schweiz 60

Mediadatenblatt abrufbar unter
<https://lmy.de/nzXbSzvs>

Herausgeber: ilco Schweiz,
Sekretariat, Hauptstrasse 19,
3309 Kernenried, Tel. 077 418 33 40
www.ilco.ch, E-Mail: info@ilco.ch,
Mitglied der Verbände: IOA + IOA
EOA. Erscheinungsweise: 2-mal
jährlich, Redaktionsschluss:
1. März und 1. September,
Auflage 1'800 Exemplare
Mitgliederangelegenheiten:
Anfragen usw. sind direkt an das
Sekretariat zu richten.
Satz und Druck: Druckerei Ruch AG,
Worbentalstrasse 28, 3063 Ittigen

Français

Éditorial 27

Michael n'épouse pas
seulement sa Cassy, mais
aussi la stomie de sa
bien-aimée 29

Et toujours ces douleurs
lancinantes dans le
ventre 37

ilco Suisse, date
importante 2025 42

J'en ai parlé à tous mes
amis 44

Rejoins notre communauté
de stomisés ! 46

Adresses ilco Suisse 60

Fiche descriptive des médias
disponible sous
<https://lmy.de/nzXbSzvs>

Éditeur: ilco Suisse, secrétariat,
Hauptstrasse 19, 3309 Kernenried,
tél. 077 418 33 40, www.ilco.ch,
Mail: info@ilco.ch, membre des as-
sociations IOA + IOA EOA
Fréquence de parution: 2 fois
par année, délai de rédaction:
le 1 mars et 1 septembre,
tirage 1'800 exemplaires.
Communication des membres: de-
mandes etc. sont à adresser direc-
tement au secrétariat. Composition
et impression: Imprimerie Ruch AG,
Worbentalstrasse 28, 3063 Ittigen

Italiano

Editoriale 49

Michael non sposa solo
Cassy, ma anche la sua
stomia! 50

Un dolore addominale
lancinante e continuo 52

Ne ho parlato con tutti
i miei amici 56

ilco Svizzera, data
importante 2025 58

Entra a far parte della
nostra comunità di
stomizzati! 59

Indirizzi ilco Svizzera 60

Scheda informativa con listino prezzi
per inserzioni disponibile all'indirizzo
<https://lmy.de/nzXbSzvs>

Editore: ilco Svizzera, segreteria,
Hauptstrasse 19, 3309 Kernenried,
Tel. 077 418 33 40, www.ilco.ch,
E-mail: info@ilco.ch, membro delle
associazioni IOA + IOA EOA
Pubblicazione: Semestrale,
chiusura di redazione: 1 marzo e
1 settembre, tiratura 1'800 copie
Membri: richieste ecc. sono da
inviare direttamente alla segreteria.
Composizione e impressione:
Tipografia Ruch AG, Worbental-
strasse 28, 3063 Ittigen



LeeAnne, CeraPlus™ Anwenderin

CeraPlus™ Stomaprodukte – bieten Sicherheit und Hautgesundheit vom ersten Tag an

- Hautschutzformel mit Ceramiden:
innovativer Schutz der peristomalen Haut
- Flexible Passform für jede Körperform: Die CeraPlus™
Produkte* schützen vor Unterwanderungen
- Einzigartige Kombination aus Hautschutz und Passform –
die ideale Wahl vom ersten Tag an.

Weitere Informationen unter www.hollister.ch

Lesen Sie vor der Verwendung die Gebrauchsanleitung mit Informationen zu Verwendungszweck, Kontraindikationen, Warnhinweisen, Vorsichtsmaßnahmen und Anleitungen.

Hollister, das Hollister Logo, CeraPlus und "Gesunde Haut. Gute Aussichten." sind Markenzeichen von Hollister Incorporated. Alle anderen Markenzeichen und Urheberrechte sind das Eigentum der jeweiligen Inhaber.

© 2023 Hollister Incorporated.

* Enthält die Remois Technologie von Alcare Co., Ltd



CeraPlus™
Stomaprodukte

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser

Mittlerweile sind bereits zwei Jahre vergangen, seit ich mein erstes Vorwort als neue Präsidentin verfasst

habe. In dieser Zeit durften wir ein paar schöne Erfolge verbuchen (z.B. Stomatag 2024), aber es gab auch bittere Enttäuschungen.

Zeit für eine kurze Standortbestimmung!

Bereits nach kurzer Zeit mussten sich leider zwei Vorstandsmitglieder aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen und die Suche nach potentiellen Nachfolgern verlief dann ziemlich erfolglos. Erfreulicherweise hatten wir doch noch ein wenig Glück und wir konnten vor kurzem in Dario Papatola eine tolle Person als neue Ansprechperson für die Jüngeren unter uns gewinnen. Er kümmert sich neu auch um die Sparte Social-Media.

Dario war am diesjährigen Stomatag bereits dabei und wir werden ihn an der nächsten Mitgliederversammlung offiziell vorstellen und ihn euch für die Wahl in den Vorstand empfehlen.

Damit ist unsere Personalsuche aber noch nicht abgeschlossen. Wir benötigen dringend weitere motivierte Leute, die sich zugunsten der StomaträgerInnen engagieren. Wir haben immer noch sehr viel Arbeit vor uns.

Leider mussten wir auch feststellen, dass die Wertschätzung für die unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit, die wir, trotz unserer eigenen gesundheitlichen Einschränkungen

leisten, nicht immer vorhanden ist. Auch das Verständnis dafür, dass nicht alle Pendenzen zackig und sofort angepackt und umgesetzt werden können, fehlt stellenweise komplett. Das kann dann schon mal Unsicherheiten auslösen und man fängt an sich zu hinterfragen «Was machen wir hier überhaupt?» oder «Wieso tun wir uns das noch an?» Glücklicherweise sind wir eine aufgestellte und gut motivierte Truppe, so dass wir uns gegenseitig zum Weitermachen animieren konnten. Deshalb nutze ich die Gelegenheit und danke dem Vorstand und dem Sekretariat für ihre geschätzte Arbeit! «Merrsi villmal!»

Kommen wir nun zur neuesten Ausgabe unseres Bulletins! Diesmal haben wir unsere Fühler nach Deutschland ausgestreckt und zwar zum Verein «Selbsthilfe Stoma-Welt e.V.» von Sabine Massierer-Limpert und Christian Limpert. Dank ihrer Unterstützung und Zustimmung dürfen wir Euch die spannenden Geschichten von drei Frauen vorstellen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Der Verein «Selbsthilfe Stoma-Welt e.V.» stellt sich auf den nächsten Seiten noch genauer vor.

Nun wünsche ich Euch viel Spass beim Lesen und wünsche Euch eine beschwerdefreie Zeit, schneereichen Winter sowie frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Herzliche Grüsse

Maria Calabrò
Präsidentin ilco Schweiz

hello Genii™

Adieu, wunde Haut.



Unser Genii™ Sortiment mit der Sil2 Breathable Silicone Technology® fühlt sich an und ist so atmungsaktiv wie normale Haut. Sie schützt die Haut vor Irritationen und Verletzungen. Sie können die Versorgung also länger tragen, ohne Leckagen zu befürchten.

Genii™-Hautschutzringe

- Passgenauer Sitz
- Schützt vor Leckagen
- Konvexe Ringe ideal für unebene Haut

Genii™ Fixierstreifen

- Bilden einen weichen, flexiblen und unsichtbaren Übergang
- Bieten Extra-Sicherheit

Bei Fragen hilft Ihnen Publicare gerne weiter.

trio
Genii

••• publicare

www.publicare.ch

056 484 15 00

info@publicare.ch



Michael heiratet nicht nur Cassy, sondern auch ihr Stoma!

Cassy ist 22 Jahre alt und lebt mit einem Ileostoma wegen einer seltenen Nervenerkrankung im Darm. Die Stoma Mutmacherin lässt uns an ihrem schönsten Tag im Leben teilhaben. Im Tischtennisverein lernte sie ihren Michael kennen und beim täglichen Gassigehen mit ihrem Hund haben sie sich intensiver angefreundet und verliebt.

Alles fing mit einer Nervenerkrankung an

Aufgrund einer seltenen Nervenerkrankung wurden mir am 4. Januar 2019 in einer grossen Operation mehrere Teile vom Dickdarm entfernt. Danach merkte ich, dass die Probleme mit der Verdauung und Schmerzen nicht besser wurden. Der Stuhl wurde

nicht mehr richtig transportiert. Darauf folgte erneut eine Operation am 15.06.2021. An dem Tag wurde mir der ganze Dickdarm entfernt und der geplante Pouch angelegt. Der Pouch war jedoch fehlerhaft, was sich leider erst später rausstellte. Nach einigen Monaten wurde die Funktion des Pouches endlich kontrolliert und ich wurde Heim geschickt. Die Klinik hatte trotz mangelhafter Pouch-Anlage keine Lösung für mich.

Daraufhin habe ich mich leider erst ein Jahr später bei dem Chefarzt der Helios Gotha Klinik vorgestellt. Nachdem ich mich viel zu lange mit Schmerzen und Blutungen herumgequält habe. In der ersten Maiwoche 2022 hatte ich ein tiefgründiges Gespräch mit dem Chefarzt und etliche Untersuchungen, um endlich zu sehen, wo die ganzen Schmerzen und Probleme herkommen. Er teilte mir mit, dass die Blutgefässe, die den Pouch versorgen, nicht richtig angeschlossen waren. Der Darm war bereits am Ab-




 *Besondere Situationen verlangen
Professionelle Lösungen.*

Innovativer Reinigungsschaum

für Stoma umgebende Haut

- ✓ Reinigt und pflegt gründlich und sanft
- ✓ Wirkt mikrobiell und beugt Hautentzündungen vor
- ✓ Beruhigt und pflegt gereizte, entzündete Haut
- ✓ Bereitet die Haut optimal auf den sicheren Halt der Stomaanlage vor

 *Les situations exceptionnelles réclament
des solutions professionnelles.*

Mousse nettoyante innovante

**pour la peau autour
d'une stomie**

- ✓ Nettoie et traite en profondeur et avec douceur
- ✓ Empêche les inflammations microbiennes et cutanées
- ✓ Apaise et prend soin de la peau irritée et enflammée
- ✓ Prépare de manière optimale la peau pour une fixation sûre des appareils de stomie



100%
NATUREL



StomFoam®

all+care

www.all4care.ch | info@all4care.ch
Tel/Tél: 058 255 12 33 | Fax: 058 255 12 32



Hergestellt in der EU
Fabriqué dans l'UE

sterben und somit wurde ich sofort operiert. In der OP wurde der abgestorbene Teil des Dünndarms entfernt, der Pouch, der ebenfalls abgestorben war, kam raus und alle Organe wurden aus dem Bauchraum genommen und der komplette Bauchraum wurde mit einer Antiseptischen Lösung gespült. Die Organe wurden wieder an den ursprünglichen Platz gelegt und ich wachte mit einem Ileostoma auf.

Mein Michael sagte damals zu mir: «Wir werden das schon durchstehen». Er hat sich mit dem Stoma vertraut gemacht und mich mit Stoma akzeptiert. Für ihn ist das Wichtigste, dass es mir gut geht und ich die lebensbedrohliche Operation überlebt habe.

Vorbereitung meines Stomas auf die Hochzeit

Am 22.07.2023 fuhr ich gegen 9.00 Uhr mit meinem Hochzeitskleid und einigen Utensilien zu meiner Freundin Celina, die von mir auch das Video über die Vorbereitung meiner Stomaversorgung gemacht hat. Natürlich habe ich die Versorgung vorher frisch angebracht und den Beutel nochmals geleert, bevor ich mich für die Zeremonie angezogen habe.

Auf dem Standesamt

Auf dem Standesamt in Erfurt, Haus zum Sonneborn, wartete ich mit meiner Freundin und Trauzeugin Celina in einem separaten Raum, damit Michael und meine Familie mich nicht schon vorher sehen.

Als wir um 10.30 Uhr das Standesamt betraten, haben mich die Emotionen überrollt

und mir sind bereits beim Eintritt in den Raum die Tränen über die Wangen gekullert.

Nach der Trauung wurde unser Lied «Chöre» von Mark Foster gespielt und die Familie ist auf uns zugekommen, um uns mit Umarmungen und Küsschen alles Gute zu wünschen. Die Visagistin hätte ich mir vielleicht sparen können! Alles hat mich so überwältigt, dass ich keine Sekunde mehr über mein Stoma nachgedacht habe.

Das erste Fotoshooting

Das erste Fotoshooting wurde dann um 11.15 Uhr direkt vom Standesamt gemacht.

Danach gingen wir ganz in der Nähe zum Theater Platz, um dort mit Familie und Freunden und einem guten Glas Sekt den Start in die Ehe zu begießen.

Nun wurden die traditionellen Hochzeitsfotos von Michael und mir gemacht. Ich bin jetzt verheiratet!

Bis ca. 15.00 Uhr musste ich immer noch nicht zur Toilette und meine Versorgung hielt super.

Für mich und Michel startet jetzt die Fahrt in ein entspanntes Wellnesshotel. Bei Ankunft kümmerte ich mich dann doch zuerst mal um meine Stoma-Versorgung, die aber sehr gut hielt und ich somit nur den Beutel entleeren musste.

Candlelight-Dinner

Als stolze Ehefrau ging ich nun, in Abendgarderobe, um ca. 19.00 Uhr zum romantischen Candlelight-Dinner.



at the heart of healthcare



Neu:

Modische **Stoma-Dessous**
aus Spitze, Badelycra, Sport-
Stretch oder Baumwollstoff.

Für einen angenehmen
Tragekomfort.



homecare

Zu Hause rundum versorgt

Wir beliefern Sie portofrei in der ganzen Schweiz mit Stomaversorgungsprodukten aller Hersteller und rechnen direkt mit Ihrer Krankenkasse ab.

Schnell, diskret und kompetent.

Wir sind gerne für Sie da, Ihr Wohlergehen steht im Mittelpunkt unseres Wirkens.

Mediq Suisse AG · Rosengartenstrasse 25 · 8608 Bubikon
Gratis-Tel. 0800 810 808 · homecare@mediq-suisse.ch · mediqsuisse.ch



Obwohl das 4-Gänge-Menü vorher nicht mit dem Hotel auf meine Ernährung abgestimmt wurde, sondern wir nur unter Fisch, Fleisch und vegetarisch gewählt haben, wurde das Essen von mir gut getragen. Ich habe lediglich, weil es schon Abend war, in Massen gegessen.

Nach dem Dinner zogen wir uns in unser Hotelzimmer zurück. Natürlich hatte ich auch ein geeignetes Outfit für die Hochzeits-



nacht vorbereitet. Wenn ihr jetzt denkt ihr erfahrt mehr, dann träumt weiter, ihr müsst ja nicht alles wissen?

Du hast Fragen an Cassy und möchtest dich mit ihr austauschen? Dann komm in unsere Facebook-Gruppe Stoma-Träger-Stoma-Welt:

<https://www.facebook.com/groups/StomaWelt>

© Selbsthilfe Stoma-Welt e.V.,
www.stoma-welt.de

PRODUKT highlights

Gerne senden wir Ihnen unsere Broschüre kostenlos zu - entdecken Sie jetzt die Vorteile unserer Stomagürtel!

spiess  kühne
Ihr Sanitätshaus

SUGARGLIDER DER ATTRAKTIVE



Der hochwertige Spitzengürtel überzeugt mit Funktionalität & ästhetischem Design, damit Sie sich jederzeit wohl und selbstbewusst fühlen.

BILBY AKTIV DER VERLÄSSLICHE



Joggen, schwimmen und tanzen, der atmungsaktive und hauchdünne Stomagürtel bietet vor allem festen Halt für sportliche Aktivitäten.

spiess + kühne ag | spiess-kuehne.ch
St. Gallen Stoma T 071 242 67 47 | Winterthur Stoma T 052 222 96 86





Stoma
Skin
Soul

Absorbiert. Quillt auf.
Dichtet ab. Schützt.

NovaLife TRE™ Urostomiebeutel

Konzipiert, um Leckagen zu verhindern, bevor sie entstehen

Treffen Sie die richtige Wahl mit den NovaLife TRE™ Urostomiebeuteln

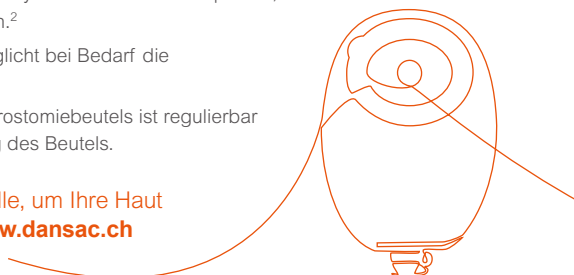
- Mit der Kraft von Superabsorbentern schmiegt sich NovaLife TRE™ an Ihr Stoma an und sorgt für eine sichere Abdichtung, damit Ihre Haut gesund bleibt.¹
- Das schlanke Beuteldesign verfügt über ein Mehrkammersystem und Diskretionspunkte, die das Ausbeulen des Beutels erheblich reduzieren können.²
- Das EasiView™ Sichtfenster bietet Diskretion und ermöglicht bei Bedarf die Beobachtung von Stoma und Urin.
- Der verbesserte, weiche Auslass des NovaLife TRE™ Urostomiebeutels ist regulierbar und ermöglicht eine sichere und kontrollierte Entleerung des Beutels.

Die Dansac TRE™ Technologie bietet 3 Schutzwälle, um Ihre Haut gesund zu erhalten. Mehr Informationen unter www.dansac.ch

1. Daten liegen Dansac vor, LN-06224,07/22.
2. Im Vergleich zu Nova Urostomiebeutel.

Lesen Sie vor der Verwendung die Gebrauchsanleitung mit Informationen zu Verwendungszweck, Kontraindikationen, Warnhinweisen, Vorsichtsmaßnahmen und Anleitungen.

Dansac, das Dansac Logo, EasiView, NovaLife TRE und TRE sind Markenzeichen der Dansac A/S.
© 2023 Dansac A/S



dansac 

Immer wieder stechende Bauchschmerzen



Der 15. Juli 2022 war der Tag, an dem ich in die Klinik kam. Ich hatte schon seit einigen Wochen immer wieder stechende Bauchschmerzen, doch meistens gingen diese mit Schmerztabletten wieder weg. Doch die letzte Zeit halfen die Schmerztabletten immer weniger.

Mein Terminkalender war eigentlich ausgebucht. Viele Pfarrer waren im Sommerurlaub und ich hatte einige Vertretungen übernommen, die wollte ich auf alle Fälle noch machen. Doch am Wochenende vor dem 17. Juli ging gar nichts mehr. Ich beschloss in die Notfallambulanz zu gehen, aber dort schickte man mich wieder heim. Meine Blutwerte waren normal und trotz meiner Schmerzen und meinem Hinweis, dass es womöglich ein partieller Darmverschluss war, war nichts zu machen. Sie dürften mich nicht stationär aufnehmen, weil eben meine Blutwerte normal waren.

Nebenbei bemerkt für mich heute noch unfassbar.

Darmverschluss nach Verwachsungen

Am 17. Juli war es dann so weit. Ich war in der Klinik und wurde aufgenommen. Ich war mir fast sicher, dass ich einen partiellen Darmverschluss hatte, aber was dann

kam, damit hatte keiner gerechnet, ich selbst am wenigsten. Mit meiner Diagnose lag ich zwar richtig, aber meine eigenen Erinnerungen setzten erst wieder irgendwann im November ein. Das muss auch die Zeit gewesen sein, in der ich von der Intensivstation auf die Normalstation verlegt wurde.

Was in den Monaten dazwischen geschah, weiss ich nur aus Erzählungen meiner Familie. Der partielle Darmverschluss war entstanden durch Verwachsungen nach einer mindestens acht Jahren zurückliegenden OP. Diese Verwachsungen wurden in einer ersten OP gelöst, der Dickdarm an dieser Stelle wegen nekrotisierendem Gewebe entfernt und danach wieder zusammengenäht.

Nach der ersten Darmoperation ist mir noch in der Nacht der Dickdarm geplatzt. Folge Platzbauch, Sepsis und noch einiges mehr. Ich wurde öfter zwecks Spülung des Bauchraumes operiert, lag zwei Wochen im Koma, bekam ein Tracheostoma und lag dann wie schon erwähnt auf der Intensivstation. Während dieser Zeit wurde ich auch auf die Intensivstation einer anderen Klinik verlegt. Bei der Übergabe meinte die Ärztin wohl, «auf keinen Fall mehr operieren».

Ich war mehrmals dem Tod näher als dem Leben. Und mein Mann stand öfter an meinem Bett, mit dem Gefühl er müsse Abschied nehmen von mir. Kreislaufkollaps, Nierenversagen und noch einiges mehr traten in dieser Zeit auf.



YOU & BE®

EINE LÖSUNG FÜR IHRE UROSTOMA-BEDÜRFNISSE

Seit der Einführung von Confidence BE® haben wir uns Ihre Wünsche zu Herzen genommen und einen Urostomabeutel entwickelt, der Ihre Bedürfnisse erfüllt.

Die NEUEN Confidence BE® Urostoma- und Nachtbeutel sind eine Komplettlösung, die Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden morgens, mittags und abends fördern.

EINFACH SO SEIN, WIE MAN SEIN MÖCHTE



HIER SCANNEN

Erfahren Sie mehr über die Confidence BE® Urostoma-Lösung unter: Telefonnummer: **044 775 33 44**, Email: info@morani.ch oder besuchen Sie: www.morani.ch Folgen Sie uns unter @SaltsHealthcare:

 **salts morani** *medical*
HEALTHCARE



Recognising Salts research
into healthy stoma skin



DERMATOLOGICALLY
ACCREDITED



Morani Medical AG, Unterrohrstrasse 3, 8952 Schlieren. © Eingetragene Warenzeichen von Salts Healthcare Ltd. © Salts Healthcare Ltd 2024. Die Produkte und Marken von Salts Healthcare Ltd. sind durch britische und ausländische Patente, eingetragene Geschmacksmuster und Warenzeichen geschützt. Weitere Einzelheiten finden Sie unter www.salts.co.uk

Es war glühend heiss, im Sommer 2022. Auch das weiss ich nur aus Erzählungen. Die Aufwachphase muss schlimm gewesen sein, ich selbst erinnere mich nur an wüste Träume, in denen ich eigentlich dringend handeln müsste, aber vollkommen unfähig war mich zu bewegen oder etwas zu tun.

Tracheostoma verstopft

Als ich im November endlich erwachte oder wieder bewusst wahrnahm, was geschah, wurde ich immer noch beatmet, ich fror, wunderte mich, dass es so kalt war, war aber zu schwach irgendetwas zu tun (nicht einmal die Klingel, um die Schwester zu rufen, konnte ich bedienen) und hing an zig pfeifenden und piepsenden Maschinen. Ganz zu schweigen von den vielen Schläuchen, die aus meinem Körper rauskamen. Die schlimmste Erfahrung in dieser Zeit war dann, als mein Tracheostoma verstopfte und ich plötzlich keine Luft mehr bekam. Für mein Gefühl war ich am Ersticken, ich konnte zwar inzwischen den Klingelknopf bedienen, aber die Panik war gross, weil ich die Erfahrung gemacht hatte, dass nicht jedes Mal gleich jemand kam, wenn ich klingelte. Das Personal kam zum Glück gleich, nicht nur eine, sondern gleich vier oder fünf.

Als das Tracheostoma endlich entfernt wurde, kam der nächste Kampf. Ich sollte essen. Das Schlucken ging zwar problemlos, aber ich bekam trotzdem nichts runter. Zwei Bissen und mir war übel. Einmal täglich erbrechen war das mindeste. Eine Ernährungstherapeutin wurde eingeschaltet, sie fütterte mich, selbst essen erlaubte sie mir nicht. Sie hatte wohl das Gefühl, ich würde so mehr

essen. Falsch gedacht, es führte nur dazu, dass alles schneller den Rückwärtsgang einlegte.

Ileostoma lief aus

Inzwischen wurde mir auch bewusst was los war: ich hatte eine handgrosse Wunde im Bauch, die auch recht tief war, ein Ileostoma das auch regelmässig auslief, ein stummes Kolostoma und ganz viel überschüssige Haut (weswegen die Platte des Ileostomas auch nicht «dicht» war). Als ich in die Klinik kam war ich adipös, sehr adipös muss ich zugeben. Bis Ende des Jahres 2022 hatte ich mindestens 70 kg abgenommen. Da kam die Haut nicht mit, sie blieb einfach übrig. Es folgten noch weitere Operationen, unter anderem wurde eine analvaginale Fistel geschlossen und das Tracheostoma-loch wurde operativ verschlossen.

Zu Hause wartete nicht nur die Stomaschwester

Im Dezember kurz vor Weihnachten wurde ich dann nach Hause entlassen. Alles war zu Hause vorbereitet, mein Mann hatte das Wohnzimmer umgebaut, da stand jetzt ein Pflegebett und auch ein Pflegedienst, Physiotherapie und eine Stomaschwester war auch schon gefunden. Für die Bauchwunde hat der Pflegedienst gleich einen Wundversorger eingeschaltet. Selbst machen konnte ich gar nichts, mein Mann stand nachts zweimal auf, um mich umzulagern, er hob mich auch auf den Toilettenstuhl und wusch mich. Eigentlich alles gut, aber weit gefehlt. Das Erbrechen wurde auch mit der essbaren Kost von zu Hause nicht besser.

NEU

Schon gesehen?

Es gibt etwas Neues:
SenSura® Mio in black.

SenSura® Mio

Dieser Ausstreifbeutel kombiniert alle Vorteile des bewährten SenSura® Mio und gibt Ihnen gleichzeitig mehr Flexibilität in Ihrem Alltag:

- › Folgt Ihren Bewegungen
- › Reduziert Leckagen
- › Weniger Aufblähen
- › Wasserabweisend und geräuscharm
- › Schwarz oder Lichtgrau – Sie haben die Wahl.

Überzeugen Sie sich selbst und bestellen Sie noch heute Ihr kostenloses Muster unter de.coloplast.ch/mioinblack oder der kostenlosen Hotline: 0800 777 070



scannen und bestellen



Ab sofort als 1-teiliger Ausstreifbeutel, in plan und 3 Krümmungen erhältlich.

Nach einer Woche bin ich dann umgekippt. Mein Mann konnte mich gerade noch auf-fangen und aufs Bett legen, ich habe wieder einmal nichts mitbekommen. Die Schwester des Pflegedienstes zog schliesslich die Reissleine. Nach einem Anruf in der Klinik, erneute akute Aufnahme: Nierenversagen. Das war noch vor Sylvester.

Mein Highlight

Nach vier Wochen Mitte Januar wurde ich erneut nach Hause entlassen. Diesmal wusste ich, worauf ich achten musste. Imodium half bei mir nichts und meine Hausärztin verschrieb mir daraufhin Opiumtropfen. Die halfen.

Alle Medikamente, die nicht in Tropfenform waren, habe ich abgesetzt, damit wurde das Erbrechen dann auch weniger. Langsam kam ich kräftemässig wieder auf die Beine.

Ich konnte mit Unterstützung ein paar Schritte gehen und das absolute Highlight war, als ich Anfang März die 10 Schritte und die Stufe auf unsere Terrasse bewältigen konnte und zum ersten Mal seit einer gefühlten Ewigkeit wieder in meinem Gartenstuhl sass.

On the road ... unser erster längerer Ausflug. Wir waren im September 2023 drei Nächte weg, ich hatte aber gepackt als ob ich aus-

wandern wollte. Die Fahrt ist gut gegangen. Natürlich haben wir Pausen gemacht, auch den Beutel zu leeren war unterwegs kein Problem. Die Toiletten waren immer gut erreichbar. Auch im Hotel hat alles gut geklappt und ich freue mich auf jede weitere kleine und vielleicht auch bald gross Reise. Schaut euch dazu gerne die Internetseite «Was Stomaträger auf Reisen beachten sollten¹» an, mir hat gerade der Euro WC Schlüssel sehr geholfen, es sind so kleine Dinge, die das Leben wirklich erleichtern.

Kunst gegen Depressionen

Über Depressionen wird in letzter Zeit viel geschrieben. Ich möchte dem jetzt nicht unbedingt etwas hinzufügen. Doch das was ich tue und bin hat auch viel mit dieser Erkrankung zu tun. Um es vorwegzunehmen, meine Art der Depression ist zwar nicht heilbar, aber durchaus handlebar. Depressionen haben merkwürdige Auswüchse, bei mir war es so, dass ich jahrzehntelang dachte ich bin nirgends gut genug in dem was ich tue und ich bin dumm.

Ein erster Schritt in eine gesunde Richtung war die Erstellung meiner Homepage <https://www.cmvdhoofd.de/Home>, auf der

¹ <https://www.stoma-welt.de/leben-mit-stoma/mein-alltag-mit-stoma/reisen-mit-stoma/>

ilco Schweiz, wichtiger Termin 2025

Stomatag und Mitgliederversammlung am Samstag, 14. Juni 2025

ich meine Kreativität zeige. Je weiter ich kam, desto mehr Freude machte es mir, die meisten Facetten meiner Kunst zu zeigen.

Acrylmalerei war etwas Neues für mich, entwickelte sich jedoch zu dem Medium mit dem ich abstrakter arbeiten konnte.



Hope (2020-09-16)
Acryl Mischtechnik
Leinwand auf Keilrahmen

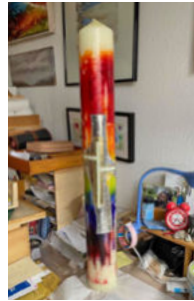
Aquarell hatte ich schon früher gemacht, doch nun fasziniert mich immer mehr die Kombination aus exakter Malerei und dem Spiel mit dem Verlauf der Farben.



Hoek van Holland
Zweismalerei (2021-02-17)
Aquarell mixed
Hahnemühle Anniversary
Edition 425 gr

Encaustic (heisse Wachsmalerei) lernte ich von einer älteren Freundin und Wegbeglei-

terin. Ihre Karten waren wunderschön, sie schenkte mir mein erstes Heisswachsbugel-eisen und die ersten Farben. Etwas Besonderes ist die Heisswachsmalerei direkt auf Kerzen, die ich für mich selbst entwickelt habe.



Osterkerze
Heisswachs

In den letzten Wochen vor meiner Erkrankung habe ich sehr viel mit Pastellkreide gearbeitet. Ich nannte es immer meine Ooom-Therapie. Die kreisenden Bewegungen, wenn man die Kreide mit den Fingern auf dem Papier verteilt und zum Teil auch mischt hat etwas Beruhigendes.



Kolibri 1992
Pastellkreiden
Ein Kolibri der
Nektar trinkt.

Faszinierend das Grössenverhältnis von Tier und Pflanze.

Das Schreiben von Lyrik und Geschichten ist auch neu für mich. Mein Deutschlehrer hat mir auf dem Gymnasium attestiert, dass ich wohl kaum fähig sein würde mich der deutschen Sprache adäquat zu bedienen. Erst als ich anfang zu predigen und die Zuhörer meine Ausdrucksweise und Sprache bewunderten, fing ich an die Aussage meines Deutschlehrers zu hinterfragen. Ich sandte eines meiner Gedichte zu einem Wettbewerb ein und durch eine sehr positive Analyse meiner Arbeit und erreichte einen Platz unter den ersten Hundert bei über 2000 Teilnehmern.

So entstanden auch meine zwei ersten Gedichtbände: Seele wohin, Wege suchen

– Wege finden – Wege gehen und Seele was nun; Zum Leben verdammt, zum Leben berufen.

Mehr Informationen findet ihr auf meiner Homepage, <https://www.cmvdhoofd.de/> Veröffentlichungen.

Auf Arbeit liegen im Moment zwei Kinderbücher (eine Weihnachtsgeschichte und ein Kinderbuch über sexuellen Missbrauch) und ein Jugendbuch.

August 2023 Celine van der Hoofd, bearbeitet von Sabine Massierer Limpert

© Selbsthilfe Stoma-Welt e.V., www.stoma-welt.de

EUROKEY

Schlüsselbestellung

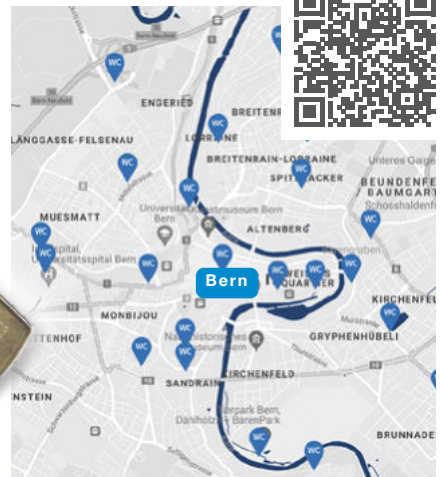
Im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe soll der Schlüssel ausschliesslich an dauernd Behinderte und nicht an Institutionen, temporäre Betreuer usw. abgegeben werden. Der Schlüssel ist nur für Mitglieder bestimmt.

Bestellungen an:

ilco Schweiz
3000 Bern
Telefon +41 77 418 33 40
E-Mail: info@ilco.ch



Alle Standorte der sanitären Anlagen in der Schweiz unter:



all4care ist Ihr Ansprechpartner für
alle STOMOCUR® Produkte in der Schweiz



Februar 2023 / 194007



Gute Gründe für unsere Stomaproducte:

- Hochwertige Materialien und Verarbeitung
- In Deutschland produziert
- Einfache und sichere Anwendung

STOMOCUR®

all4care

Ihr Ansprechpartner
für alle STOMOCUR® Produkte
in der Schweiz:

all4care AG
Tel. 058 255 12 33
E-Mail : info@all4care.ch
www.all4care.ch

FORLIFE
BERLIN

Ich habe mit allen Freunden darüber gesprochen

Katrin ist 26 Jahre alt. Die junge Winzerin lebt mit ihren Eltern und ihrem Hund Luke auf einem Weingut in Badenheim. Wegen einer unheilbaren Darmerkrankung entschied sie sich zur Operation und bekam für drei Monate ein Ileostoma. Seit einem Jahr lebt sie mit einem ileoanalen Pouch.

Alles fing damit an, dass ich öfter Durchfall und viele Bauchkrämpfe hatte. Meine Hausärztin hat darauf nie reagiert und ich habe deshalb lange gedacht: «Ach, das wird so ein Reizdarm sein.» Dann habe ich doch mal den Hausarzt gewechselt. Der meinte: «Da müssen wir mal gucken, was es ist.» Weil die Ergebnisse von Bluttest und Stuhlprobe unauffällig waren, hat er mich danach zur Darmspiegelung geschickt: Es waren dann über 100 Polypen in meinem Dickdarm. Der Arzt hat daraufhin gefragt, ob ich vielleicht in der Familie schon Erkrankungen hätte in Richtung Darmkrankheit oder Polypenbildung. Das konnte ich nicht beantworten, das wusste ich nicht. Mein Blut sollte deshalb noch auf FAP untersucht werden.

Katrins Dickdarm war voller Polypen

Wo der Bluttest auf das FAP-Gen gemacht wurde, hat man mir erst mal erklärt, was das alles für mich bedeuten kann: FAP ist die Abkürzung für «Familiäre adenomatöse Polyposis». Da wachsen im Dickdarm unaufhaltsam Polypen, die irgendwann mit hundertprozen-



tiger Sicherheit entarten. Ich hatte dort ein gutes Gespräch mit der Humangenetikerin und habe sie auch gefragt, ob man nicht die Polypen immer mal wieder rausschneiden kann. Und sie hat geantwortet, so einfach wäre das nicht: Wenn sich bestätigte, dass ich diesen Gendefekt habe, dann müsste der Dickdarm raus und ... da habe ich gedacht: «Das ist ziemlich schlecht. Künstlicher Darmausgang, oh Gott ...» – also ich war ziemlich fertig. Meine erste Reaktion war: «Das lasse ich nicht machen. Der Dickdarm bleibt drin und wenn ich dann ...» da wusste ich noch nicht, dass ich so wahrscheinlich innerhalb der nächsten Monate oder Jahre Krebs kriege. Ich dachte: «Den kriegt man vielleicht mit 50.»

Zuhause habe ich das auch alles gegoogelt. Ja, das war einfach furchtbar. Aus Angst, im Internet zu viele negative Sachen aufzuschnappen, habe ich deshalb meine Freunde beauftragt, für mich zu recherchieren. Und die haben gelesen, dass man bei meiner Grunderkrankung FAP ein Stoma später

einmal zurückverlegen kann, und dass man einen Pouch machen könnte – vor allem bei jüngeren Menschen wäre das ganz gut. Dass ich jetzt nicht für immer ein Stoma benötige.

Als ich jetzt wusste, der Krebs kommt bei FAP schneller als man denkt, habe ich mich natürlich irgendwann mit dem Gedanken angefreundet, mich doch operieren zu lassen. Und dann ging alles ganz schnell. Mitte August beim Hoffest auf dem Weingut meiner Eltern habe ich meine Freunde und Bekannte mobilisiert, einen erfahrenen Viszeralchirurgen für mich zu finden und ich habe mich dann entschieden: «Das Ding kommt raus, der macht mir einen Pouch.»

Mitte September war der OP-Termin für die Dickdarmentfernung, die Anlage des temporären Stomas und die Anlage des Pouches für später. Ich war relativ gefasst in der Zeit davor. Denn ich habe alle Freunde eingeweiht, ich habe mit jedem darüber gesprochen, weil das meine Art ist, das zu verarbeiten. Ich habe irgendwann mal die Mandeln rausgekriegt, so was Ernstes hatte ich noch nicht. Ich dachte halt, ich fahre dahin, die schneiden das Ding raus, und in ein paar Tagen bin ich wieder raus aus dem Krankenhaus, und alles geht weiter. Ja, das war schon ein bisschen mehr.

Aber meine Freunde – vom Alter sind die stark gestreut von 18 bis 50 – haben mich im Krankenhaus besucht. Die meisten wollten auch mal gucken: «Zeig mal den Beutel. Ich will mal sehen, wie das Stoma aussieht», und – es hat sich keiner geekelt. Sie fanden

es eher interessant, weil die sich damit ja vorher schon beschäftigt hatten.

Ja, ich selbst wollte mit dem Beutel erstmal nichts zu tun haben. Die Versorgung war ständig undicht, weil mein Ileostoma in einer Bauchfalte lag. Ich habe dann immer geklingelt und die Schwestern haben das neu gemacht. Einmal hat aber eine Schwester gesagt, ich sollte meinen Beutel jetzt mal gefälligst selbst entleeren – und das habe ich dann auch gemacht. Da habe ich erstmal angefangen, mich damit zu beschäftigen, was da so rauskommt und so. Im Krankenhaus denkt man noch: «Ok, jetzt habe ich da den Beutel, den muss ich jetzt ausleeren». Aber man ist noch nicht im Alltag.

Ja, doch zu Hause in meiner gewohnten Umgebung habe ich schon noch einen Rückschlag gekriegt. Meine Eltern haben sich sehr um mich gekümmert, besonders meine Mama. Die hat mir auch bei der Versorgung geholfen. Mein Stoma war für sie nicht schlimm, aber ich habe ihr natürlich leidgetan. Man hat auch mal Tage, wo man zusammen heult und denkt, es sei alles blöd hier. Weil ich halt eben schwach war, also ich habe mich selbst nicht wiedererkannt. Ich war eigentlich immer ein Kraftpaket, und von Beruf bin ich ja Winzerin, da muss man körperlich viel leisten. Es war für mich einfach komisch, das nicht mehr so zu können.

Dann kam ja auch eine Mitarbeiterin eines Sanitätshauses zu mir nach Hause. Das hatte das Krankenhaus noch organisiert. «So, ich kriege jetzt erst mal zehn Euro für das Versorgungsrezept», hat sie als erstes gesagt, und am Wochenende hätte sie eh keinen Dienst. Ich habe mir daraufhin schnell eine neue

Stomatherapeutin gesucht: Jutta, die war erste Sahne. Die kam von einem HomeCare-Unternehmen sofort an einem Sonntag, als rund um mein Stoma halt alles wiederum wund war und gebrannt hat. Mit einer konvexen Versorgung wurde das dann alles besser. Und so ging es in mein neues Leben mit Stoma – natürlich mit dem Hintergedanken, dass es irgendwann wieder wegkommt.

Katrin lebt mit einem ileoanalen Pouch

Mitte Dezember hatte ich dann endlich meine Rückverlegung des Stomas, und mein Pouch wurde operativ angeschlossen. Es verlief bei mir leider nicht so reibungslos wie bei anderen. Es gab Komplikationen, ich konnte das Ganze noch nicht richtig kontrollieren und musste eine noch längere Zeit danach mit Einlagen herumlaufen.

Den Wendepunkt hatte ich in der Reha, in der Anschlussheilbehandlung. In den drei Wochen dort haben die mich wieder sehr gut aufgepäppelt. Ich habe da auch Gymnastik mit einer lustigen Physiotherapeutin angefangen. Und dort habe ich ein ganz nettes Grüppchen gefunden, die fragten: «Heute Abend spielen wir, kommst du runter?» – «Ja, mal gucken», habe ich erst nur gesagt. Nach zwei Wochen haben die schon gesagt: «So, jetzt fahren wir in die Stadt und du kommst mit!» Darauf habe ich gefragt: «Wie bitte, in die Stadt? Und wenn ich mal muss?» Eine aus der Gruppe antwortete: «Ich habe alles

schon ausgekundschaftet – ich muss auch ab und zu mal auf Toilette, alles kein Problem. Du kommst mit und wenn irgendwas ist, wir sind bei dir.» Das hat mir ein sicheres Gefühl gegeben, dass ich einfach mitgehen konnte – und dass alles gut wird.

Ja, als ich nach der Reha zurückkam, haben zu Hause alle gesagt: «Katrin, du bist schon fast schon so wie früher.» Ich habe mich auch gefreut, dass ich wieder etwas unternehmen konnte. Ich gehe wieder im Weinberg arbeiten, obwohl das am Anfang schwierig war und ich noch sehr häufig zur Toilette musste. Ja, und siehe da, ich kann auch mal vier Stunden draussen bleiben. Und der Weinberg wird noch fertig geschnitten. Und das geht jetzt alles.

Ich habe mein Stoma drei Monate gehabt. Jetzt habe ich zum Glück kein Stoma mehr. Doch ein Stoma ist auf jeden Fall besser, als an Darmkrebs oder sonst was zu sterben. Ich habe jetzt keine Angst mehr, Dickdarmkrebs zu kriegen. Ich weiss jetzt aber auch, es gibt ein Leben mit einem Stoma. Ja, wenn die Rückverlegung bei mir nicht möglich gewesen wäre, dann hätte ich auf jeden Fall das Ileostoma noch mal korrigieren lassen. Dass mir da nicht mehr diese Pampe in den Rand der Versorgung reinläuft und das halt brennt. Das war schon ziemlich blöd.

© Selbsthilfe Stoma-Welt e.V., www.stoma-welt.de

 *Besondere Situationen verlangen professionelle Lösungen.*

Innovativer Geruchsbanner

für die Stomaversorgung

- ✓ Verbessert deutlich die Lebensqualität der Stomaträger
- ✓ Neutralisiert schnell und zuverlässig üble Gerüche direkt an der Quelle und im Raum
- ✓ Verbessert die Passage durch die Öffnung des Stomabeutels

 *Les situations particulières nécessitent des solutions professionnelles.*

Barrière olfactive innovante

pour les soins des stomies

- ✓ Améliore significativement la qualité de vie des stomisés
- ✓ Neutralise rapidement et de manière fiable les odeurs désagréables directement à la source et dans la pièce
- ✓ Améliore le passage à travers l'ouverture de la poche de stomie



100%
NATUREL



all+care

www.all4care.ch | info@all4care.ch
Tel/Tél: 058 255 12 33 | Fax: 058 255 12 32



Hergestellt in der EU
Fabriqué dans l'UE

Werde Teil unserer Stoma-Community!



Der gemeinnützige Verein Selbsthilfe Stoma-Welt e.V. ist im Jahr 2010 aus dem Internetportal Stoma-Welt.de und dem Stoma-Forum entstanden, einer bis dahin privaten Internet-Initiative von und für Stomaträger:innen. Die Aufgabe der Selbsthilfe Stoma-Welt e.V. ist die

«Förderung der Lebensqualität von Menschen mit einem künstlichen Darmausgang oder einer künstlichen Harnableitung durch Information und Aufklärung, Erfahrungsaustausch, Beratung, Hilfe zur Selbsthilfe und Interessenvertretung»

Auf unserer Internetseite www.stoma-welt.de findest Du wertvolle Informationen, Tipps und Ratschläge zum Leben mit dem Beutel am Bauch. Wir informieren Betroffene, Angehörige und Interessierte aus erster Hand, denn wir sind selbst Stomaträger:innen.

In der Online-Community lernen wir voneinander und unterstützen uns gegenseitig. Mit mehreren tausend Mitgliedern ist die moderierte Facebook-Gruppe Stoma-Träger Stoma-Welt www.facebook.com/groups/StomaWelt einer der aktivsten Treffpunkte für Betroffene, Angehörige und Pflegefachkräfte. Im Stoma-Forum www.stoma-forum.de kannst Du mit anderen Betroffenen anonym und im geschützten Raum Informationen und Erfahrungen austauschen.

Die Stoma-Welt findest du auch auf Instagram und YouTube.

Beratungstelefon: +49800 200 320 105

E-Mail: verein@stoma-welt.de



Sabine Massierer-Limpert ist exam. Altenpflegerin und leitet die Geschäftsstelle der Selbsthilfe Stoma-Welt e.V.

Christian Limpert ist Vorsitzender der Selbsthilfe Stoma-Welt e.V. und seit 30 Jahren Stomaträger



YOU & BE[®]

LA SOLUTION CONÇUE POUR RÉPONDRE AUX
BESOINS DE LA PERSONNE UROSTOMISÉE

Depuis le lancement de Confiance BE[®], nous sommes à l'écoute de vos souhaits et avons créé une poche d'urostomie pour répondre à vos besoins. La NOUVELLE poche d'urostomie et la poche de drainage urinaire nocturne Confiance BE[®] constituent une solution complète pour soutenir votre santé et votre bien-être du matin au soir.

SIMPLIFIER LA VIE DE LA PERSONNE UROSTOMISÉE



FLASHEZ-MOI

Contactez-nous afin d'en savoir plus sur la solution d'urostomie Confiance BE[®] : Téléphone : 044 775 33 44, e-mail : info@morani.ch ou rendez-vous sur : www.morani.ch Suivez-nous : @SaltsHealthcare:

 **salts morani medical**
HEALTHCARE



Reconnait la qualité des recherches de
Salts pour une peau péristomiale saine



DERMATOLOGIQUEMENT
APPROUVÉ



Morani Medical AG, Unterrohrstrasse 3, 8952 Schlieren. © Marques commerciales déposées de Salts Healthcare Ltd. © Salts Healthcare Ltd. 2024. Les produits et marques commerciales de Salts Healthcare Ltd. sont protégés par des brevets, des conceptions enregistrées et des marques déposées au Royaume-Uni et à l'étranger. Pour plus de précisions, consultez le site www.salts.co.uk

Editorial



Chères lectrices et Chers lecteurs,

Cela fait maintenant deux ans que j'ai écrit mon premier avant-propos en tant que nouvelle présidente.

Pendant cette période nous avons enregistré quelques beaux succès (p. e. la Journée de la stomie 2024), mais nous avons également subi d'amères déceptions.

Temps de faire le point de la situation!

Après peu de temps déjà, deux membres du comité ont malheureusement dû se retirer pour des raisons de santé et la recherche de successeurs potentiels a été plutôt décevante. Heureusement, récemment la chance nous a souri! En Dario Papatola, nous avons trouvé une personne exceptionnelle qui sera la nouvelle personne de contact pour les plus jeunes d'entre nous. Il s'occupe désormais aussi du domaine des médias sociaux. Dario a déjà participé à la journée de la stomie de cette année et nous le présenterons officiellement lors de la prochaine assemblée générale et le proposerons à l'élection en tant que membre du comité.

Toutefois, notre recherche de personnel ne s'arrête pas là. Nous avons besoin de toute urgence d'autres personnes motivées qui s'engagent en faveur des patients stomisés. Nous avons encore beaucoup de travail devant nous.

Malheureusement, nous avons également dû constater que les innombrables heures

de bénévolat que nous consacrons, malgré nos propres problèmes de santé, ne sont pas toujours appréciées. De même, il y a parfois un manque de compréhension du fait que toutes les affaires en suspens ne peuvent pas être traitées et mises en œuvre rapidement et immédiatement. Je profite donc de l'occasion pour remercier le comité et le secrétariat pour leur travail très apprécié! «Merrsi villma!» («Merci beaucoup!» en dialecte valaisan)

Passons au dernier numéro de notre Bulletin! Cette fois-ci, nous nous sommes tournés vers l'Allemagne et plus précisément vers l'association «Selbsthilfe Stoma-Welt e.V.» de Sabine Massierer-Limpert et Christian Limpert. Grâce à leur soutien et à leur accord, nous pouvons vous présenter les histoires passionnantes de trois femmes qui ne pourraient pas être plus différentes. L'association «Selbsthilfe Stoma-Welt e.V.» se présente plus en détail dans les pages suivantes.

Maintenant, je vous souhaite une bonne lecture et une période sans troubles, un hiver enneigé, ainsi que de joyeuses fêtes et une bonne nouvelle année.

Meilleures salutations

Maria Calabrò
Présidente ilco Suisse

La vie réserve son
lot de surprises.

eakin
dot®

La fiabilité des supports
ne doit pas en
faire partie.



Les tests* prouvent que les supports **eakin dot®**
skinsmart™ sont les plus sûrs du marché.

eakin dot® est le plus performant¹ !

Il adhère rapidement et reste en place plus
longtemps, tout en restant facile à retirer
- pour vous permettre de vivre sans craindre
des fuites imprévisibles.

Scannez ici pour plus
d'informations



Doux pour
la peau.



●●● publicare

Appelez-nous : **056 484 15 00**
Ou visitez : **www.publicare.ch**

1. Rapport sommaire des tests du laboratoire T.G. Eakin hydrocolloïde skinsmart 2020 (Données dans le dossier)
*Les données sont basées sur des tests in vitro et peuvent ne pas être représentatives de l'expérience réelle des utilisateurs.

Michael n'épouse pas seulement sa Cassy, mais aussi la stomie de sa bien-aimée



Cassy a 22 ans, et vit avec une iléostomie en raison d'une neuropathie rare de l'intestin. Désireuse d'encourager et d'inspirer d'autres personnes stomisées, elle nous fait partager le plus beau jour de sa vie. C'est au club de tennis de table qu'elle a fait la connaissance de Michael. Lors de ses promenades quotidiennes avec son chien, ils se sont liés d'amitié, et sont tombés amoureux.

Tout commença par une neuropathie

Le 4 janvier 2019, en raison d'une neuropathie rare, j'ai subi une grande opération et on m'a enlevé plusieurs segments du gros intestin. Après l'opération, je me suis

rendu compte que mes problèmes de digestion et mes douleurs ne s'amélioraient pas. Mes selles n'étaient plus transportées correctement. Suivit une nouvelle opération le 15.06.2021. On m'a enlevé alors la totalité du gros intestin et formé une poche naturelle interne comme prévu. Qu'elle était défaillante n'a hélas été constaté que plus tard. Au bout de quelques mois, le fonctionnement de la poche a finalement été contrôlé et j'ai dû quitter l'hôpital – sans solution: Bien que la poche n'ait pas été réalisée correctement, la clinique n'avait aucune solution à me proposer.

Malheureusement, j'ai consulté le médecin-chef de la clinique Helios de Gotha seulement un an plus tard, après avoir supporté la torture des douleurs et des saignements bien trop longtemps. La première semaine de mai 2022, j'ai enfin bénéficié d'une consultation approfondie par le médecin-chef, suivie d'une longue série d'examen dans le but d'élucider d'où venaient mes problèmes et les douleurs. Finalement, le diagnostic était posé: le médecin m'a informé que les vaisseaux sanguins qui alimentaient la poche naturelle n'étaient pas bien attachés. Dans les faits, l'intestin était en train de se nécroser et j'ai dû être opérée sur le champ.

Lors de cette opération, la partie nécrosée de l'intestin grêle et la poche naturelle, nécrosée elle aussi, ont été enlevées. Tous mes organes ont été retirés de la cavité abdominale, qui a été rincée complètement avec une solution antiseptique. Ensuite, les organes ont été remis à leur place, et je me suis réveillée avec une iléostomie.



at the heart of healthcare



Nouveau :

Lingerie de stomie en dentelle, en lycra, en sport-stretch ou en coton.

Pour un confort de port agréable.



homecare

Se fournir aisément à la maison

Nous vous livrons tous les produits pour la stomathérapie dans toute la Suisse, franco de port et les facturons directement à votre caisse maladie.

Rapides, discrets et compétents.

Nous sommes à votre écoute en tout moment, votre bien-être est au centre de notre travail.

Mediq Suisse AG · Rosengartenstrasse 25 · 8608 Bubikon

Tél. gratuit 0800 810 808 · homecare@mediq-suisse.ch · mediqsuisse.ch



Michael m'a soutenu: «Nous affronterons ça ensemble». Il s'est familiarisé avec ma stomie et m'a acceptée telle que je suis maintenant. Pour lui, il est principal que j'aie bien et que j'aie survécu à l'opération dangereuse.

Préparation de ma stomie pour mon mariage

Le 22.07.2023 à 9 heures, je suis partie avec ma robe de mariée et quelques ustensiles chez mon amie Celina. C'est elle aussi qui a fait la vidéo sur le soin de ma stomie. Bien entendu, j'ai posé une poche neuve avant la cérémonie et j'ai vidé la poche encore une fois avant de m'habiller. HTML5 Videos werden in Ihrem Browser nicht unterstützt.

À l'État civil

À l'état civil d'Erfurt, la «Maison Sonneborn», j'ai attendu dans une pièce séparée, avec mon amie Celina, qui était aussi mon témoin, afin que Michael et sa famille ne me voient pas avant la cérémonie.

Lorsque nous sommes entrés dans la salle de mariage à 10h30, j'ai été submergée par l'émotion et mes larmes commençaient à couler dès le premier instant. Après la cérémonie, on a joué «notre» chanson «Chöre», de Mark Foster, et nos familles se sont approchées, nous ont pris dans les bras, nous ont embrassés et félicités et souhaité beaucoup de bonheur. À vrai dire, la dépense pour la visagiste était superflue! J'étais tellement émue que je n'ai pas pensé une seconde à ma stomie.

La première séance photo

Les premières photos ont été prises alors à 11h15, directement par le bureau de l'état civil.

Ensuite, nous nous sommes rendus à la Theaterplatz à proximité, pour célébrer le début de notre union par un verre de champagne avec nos familles et amis.

C'est là qu'ont été réalisées nos photos de mariage officielles, de Michael et de moi. Et me voilà mariée!

Jusqu'à environ 15 heures, je n'ai pas eu besoin d'aller aux toilettes et tout a super bien tenu.



all4care est votre interlocuteur en Suisse
pour tous les produits STOMOCUR®



Febrian 2023 / 194007



Le meilleur choix pour vos
produits de stomies:

- Matériel de haute qualité
- Produit en Allemagne
- Utilisation simple et sûre

STOMOCUR®

all4care

Votre interlocuteur en Suisse pour
tous les produits STOMOCUR®:

all4care SA
tél. 058 255 12 33
e-mail : info@all4care.ch
www.all4care.ch

FORLIFE
BERLIN

Nous nous sommes alors mis en route, Michael et moi, en direction d'un hôtel Wellness décontracté. À l'arrivée, je me suis tout de même occupée tout d'abord de mon appareillage, mais il tenait très bien et je n'ai eu qu'à vider la poche.

Dîner aux chandelles

Jeune mariée très fière, je me suis rendue vers 19 heures en robe du soir à notre dîner aux chandelles, très romantique. Nous avons un menu de quatre plats, mais n'avions pas demandé à l'hôtel de l'adapter à mon alimentation. Nous avons simplement choisi entre des plats de poissons, de viande et végétariens, mais j'ai tout de même très bien supporté le repas. J'ai

seulement mangé modérément parce que c'était le soir.

Après le dîner, nous nous sommes retirés dans notre chambre d'hôtel. Bien entendu, j'avais préparé une tenue époustouflante pour ma nuit de noces. Et si vous croyez que je vais en dire plus ... pas question! Vous n'avez pas besoin de tout savoir ...

Tu as des questions que tu aimerais poser à Cassy ou tu aimerais dialoguer avec elle? Alors rejoins notre groupe sur Facebook «Stoma-Träger-Stoma-Welt»: <https://www.facebook.com/groups/StomaWelt>

© Selbsthilfe Stoma-Welt e.V., www.stoma-welt.de



NOUVEAU : ESENTA™ Strips hydrocolloïde Pour un maintien sûr à tout moment



Mehr als nur ein Plus...

- + **Die hautfreundliche Wahl**
Hydrokolloid Platte mit Manuka Honig
- + **Die elegante Wahl**
Wählen Sie zwischen Beuteln in schwarz oder sandfarben
- + **Die medizinische Wahl**
Erhältlich in plan oder soft convex
- + **Die bewährte Wahl**
Entwickelt, um das Risiko der Leckage -Bildung zu verringern.



Bestellen Sie Ihr
Gratismuster mit
der beiliegenden
Bestellkarte

Ab sofort erhältlich bei:

GRIBI A

Hühnerhubel
CH-3123
Tel. +41 31 8
Fax +41 31 8
info@gribi.ch |

Il y a plus qu'un plus...

- + **Le choix** respectueux de la peau
Plaquette hydrocolloïde avec du miel de Manuka
- + **Le choix** esthétique
Choisissez entre des poches en noir ou en sable
- + **Le choix** clinicien
Disponible en planes et convexes soft
- + **Le choix** de la confiance
Conçue pour réduire le risque de fuites

Plus
ft Convex



Disponible dès maintenant chez :

G BELP

strasse 59
Belp
318 40 80
318 40 85
www.gribi.ch

Commandez votre
échantillon gratuit
avec la carte de
commande ci-jointe

Welland
Medical

NOUVEAU

Vous l'avez déjà vu?

Nous avons quelque chose
de nouveau pour vous:
SenSura® Mio in black.

SenSura® Mio

Cette poche vidable combine tous les avantages du SenSura® Mio éprouvé tout en vous donnant plus de flexibilité dans votre vie quotidienne:

- › Suit vos mouvements
- › Réduit les fuites
- › Moins de gonflement
- › Silencieux et imperméable
- › Noir ou gris clair – pour la liberté de choisir.

Jugez-en par vous-même et commandez dès aujourd'hui votre échantillon gratuit sous fr.coloplast.ch/mioinblack ou via la hotline gratuite: 0800 777 070



scan et commande



Les poches de stomie suivantes sont disponibles:

1 pièce vidable, en plan et dans les 3 convexités.

Et toujours ces douleurs lancinantes dans le ventre

Le 15 juillet 2022 est la date à laquelle j'ai été admise à l'hôpital. Depuis quelques semaines j'avais des maux de ventre lancinants qui revenaient régulièrement. La plupart du temps, des comprimés contre la douleur suffisaient à les calmer, mais les derniers temps, ils agissaient de moins en moins.

Pourtant, mon agenda était rempli à ras-bord. Beaucoup de pasteurs se trouvaient en vacances, et j'ai accepté quelques remplacements que je souhaitais absolument assumer jusqu'au bout. Et puis, le weekend qui précédait le 17 juillet, j'étais au bout de mes forces.

Je décidai de me rendre aux urgences mais on m'a renvoyée chez moi: mes analyses étaient normales, et, malgré mes douleurs et bien que j'aie signalé que je soupçonnais une occlusion intestinale partielle, ils ne voulaient pas me garder, m'affirmant ne pas pouvoir me prendre en charge, car les résultats des analyses étant normaux.

J'avoue qu'aujourd'hui encore, je trouve ça inconcevable.

Occlusion intestinale à la suite d'adhérences

Le 17 juillet, je fus enfin admise à l'hôpital. J'étais pratiquement certaine qu'il s'agissait



d'une occlusion intestinale partielle, mais ce qui allait se passer par la suite, personne ne s'y attendait, et moi la dernière. Mon propre diagnostic était correct, mais je n'ai aucun souvenir de la suite ... jusqu'au mois de novembre, qui fut possiblement le moment où j'ai été transférée des soins intensifs à la station.

Ce qui s'est passé pendant les mois entre les deux dates, je ne le sais que par les récits de ma famille. Des adhérences à la suite d'une opération subie au moins huit ans auparavant étaient la cause de l'occlusion intestinale partielle. En une première opération, ces adhérences ont été détachées et une partie du gros intestin, nécrosé à cet endroit, a été enlevé.

La nuit même après cette première opération, mon gros intestin a éclaté, puis l'abdomen. Les suites étaient une septicémie et d'autres complications. Il a fallu m'opérer plusieurs fois pour rincer la cavité abdominale. J'étais plongée dans un coma pendant deux semaines et on m'a fait une trachéostomie – et j'ai donc été, comme déjà évoqué, aux soins intensifs. Pendant cette période, on m'a aussi transféré dans une autre clinique. Au transfert, la doctoresse aurait dit de «ne faire en aucun cas de nouvelles opérations». J'ai frôlé plusieurs fois la mort. Et mon mari était souvent à mon chevet avec la sensation que le moment de prendre congé pour toujours était proche. Un incident cardio-vasculaire, une défaillance rénale et bien d'autres



LeeAnne, utilisatrice CeraPlus™

Produits pour stomie CeraPlus™ – offrent sécurité et santé de la peau dès le premier jour

- Formulation avec des céramides :
protection innovante de la peau péristomiale
- Un ajustement flexible pour toutes les formes de corps :
les produits CeraPlus™* protègent contre les fuites
- Une combinaison unique de protection de la peau et
d'ajustement - le choix idéal dès le premier jour.

Plus d'informations sur www.hollister.ch

Avant d'utiliser le produit, assurez-vous de lire le mode d'emploi prévue, les contre-indications, les mises en garde et les précautions.

Hollister, le logo Hollister, CeraPlus et "Tout commence par une peau saine" sont des marques déposées de Hollister Incorporated. Toutes les autres marques déposées et droits d'auteur appartiennent à leurs propriétaires respectifs.

© 2023 Hollister Incorporated.

* Contient la technologie Remois de Alcare Co., Ltd.



CeraPlus™
Produits pour stomie



Stomathérapie
Tout commence par une peau saine.

problèmes médicaux m'ont frappée pendant cette période.

Il semblerait que l'été 2022 a été torride. Là encore, je ne le sais que par des récits. Ma phase de réveil doit avoir été compliquée. Personnellement, je ne me souviens que de rêves confus dans lesquels je sentais la nécessité d'agir urgemment, mais où j'étais complètement incapable de bouger et de faire quoi que ce soit.

Ma trachéostomie se bouche

Quand je me suis enfin réveillée, en novembre, et que j'ai pris conscience de ce qui se passait, j'étais encore sous respiration artificielle. J'avais froid, je me suis étonné qu'il fasse si froid, mais j'étais trop faible pour faire le moindre mouvement (je n'étais même pas capable d'appuyer sur la sonnette pour appeler une infirmière). Et j'étais branchée à tout un tas de machines qui sifflaient et émettaient des bips. Sans parler de tous les tuyaux qui sortaient de mon corps de partout. Le pire moment pendant cette période fut quand ma trachéostomie se boucha et que je ne pouvais plus respirer. J'avais l'impression d'étouffer. J'étais certes à nouveau en état d'actionner la sonnette, mais ayant fait l'expérience que l'on ne venait pas nécessairement de suite quand je sonnais, j'étais paniquée. Heureusement, le personnel médical vint tout de suite, pas une seule personne, mais quatre ou cinq.

Lorsque la trachéostomie fut enfin retirée, la bataille suivante commença. Il fallait que je mange. Je pouvais certes avaler sans difficulté, mais je ne gardais rien. Après deux bouchées, j'avais la nausée. Je vomissais au

minimum une fois par jour. On a fait intervenir une nutritionniste qui me donnait la becquée – je n'avais pas le droit de manger de manière autonome. Elle avait probablement l'impression que je mangerais plus avec cette méthode, mais c'était tout faux: la nourriture ne prenait que plus vite le chemin du retour.

Fuites de l'iléostomie

Entretemps, j'avais bien pris conscience de mon état: au ventre j'avais une plaie de la taille d'une main, relativement profonde, une iléostomie qui fuyait régulièrement, une colostomie inactive et beaucoup de peau en excès (raison pour laquelle en outre le support de l'iléostomie n'était pas «étanche»). À mon arrivée à la clinique, j'étais obèse, vraiment obèse, je l'avoue. À la fin de l'année 2022, j'avais perdu au moins 70 kg. La peau ne pouvait pas suivre, elle était juste en trop. Ensuite, de nouvelles opérations s'imposaient, entre autres pour fermer une fistule rectovaginale et l'orifice de la trachéostomie.

À la maison, il n'y avait pas que l'infirmière spécialisée en stomies qui m'attendait

Ce fut en décembre, peu avant Noël, que j'ai pu enfin rentrer chez moi. À la maison, tout était prêt pour mon arrivée. Mon mari avait réaménagé le salon où se trouvait maintenant un lit médicalisé, et il avait trouvé un service de soins, une physiothérapeute et même une infirmière spécialisée en stomies. Le CMS avait aussi organisé une infirmière pour le traitement de la plaie.

En réalité, je ne pouvais rien faire par moi-même. Mon mari devait se lever deux fois par

nuit pour me retourner dans mon lit; c'est lui aussi qui me mettait sur la chaise de toilette, me lavait. En apparence, tout allait bien, mais la réalité était tout autre. Même avec la nourriture faite maison, les vomissements ne cessaient pas.

Au bout d'une semaine, j'ai perdu connaissance. Mon mari a juste réussi à me rattraper et à m'allonger sur le lit. Une fois de plus, je ne suis rendue compte de rien. L'infirmière du CMS mit un terme à la situation. Après un coup de fil à la clinique, j'étais à nouveau admise aux urgences pour défaillance rénale. C'était encore avant la Saint-Sylvestre.

Mon moment fort

Quatre semaines plus tard, à la mi-janvier, je pouvais rentrer de nouveau chez moi. Je savais maintenant à quoi il fallait que je fasse attention. L'Imodium ne m'aidait pas, et ma doctoresse me prescrivit des gouttes d'opium, plus efficaces sur moi.

J'ai arrêté tous les médicaments qui n'étaient pas sous forme de gouttes, et les vomissements diminuèrent. Je commençai peu à peu à reprendre des forces.

Je pouvais faire quelques pas si quelqu'un me soutenait, et mon moment fort fut, début mars, de pouvoir franchir les dix pas et la marche qui mènent à notre terrasse. Pour la première fois depuis ce qui me semblait être une éternité, je m'asseyais dans mon fauteuil au jardin.

En route ... notre première sortie prolongée.

En septembre 2023, nous sommes partis pour trois nuits, mais j'avais fait mes bagages comme si j'avais l'intention de partir pour toujours. Le trajet s'est bien passé. Bien entendu, nous avons fait des pauses. Vider la poche en route n'a pas posé de problème non plus. Les toilettes étaient toujours très bien accessibles. À l'hôtel aussi tout s'est bien passé; je me réjouis de tous les petits, et peut-être aussi bientôt des grands voyages que nous pourrions faire. Vous pouvez à ce sujet consulter le site Internet «Was Stomaträger auf Reisen beachten sollten¹» (page seulement en allemand). La cuvette de WC euro par exemple m'a beaucoup aidée; ce sont ces petites choses qui facilitent vraiment la vie.

L'art comme moyen pour combattre la dépression

Bien des choses ont été écrites sur les dépressions ces derniers temps, et je ne souhaite pas vraiment y rajouter quelque chose. Mais ce que je fais et qui je suis est aussi beaucoup en rapport avec cette maladie. Autant le dire tout de suite: on ne peut pas guérir du type de dépression dont je souffre, mais on peut la gérer. Les dépressions peuvent avoir des dérives étranges: pendant des dizaines d'années, j'étais convaincue que je ne suis pas assez bonne dans ce que je fais, et que je suis bête.

¹ <https://www.stoma-welt.de/leben-mit-stoma/mein-alltag-mit-stoma/reisen-mit-stoma/>

Un premier pas dans la bonne direction fut la création de ma page, <https://www.cmvd-hoofd.de/Home> (en allemand) où je montre mes activités créatives. Plus la page avançait, plus je prenais plaisir à montrer la plupart des facettes de mon art.

La peinture acrylique était quelque chose de nouveau pour moi, mais elle est devenue toutefois le médium artistique qui m'a permis de travailler dans un registre plus abstrait.



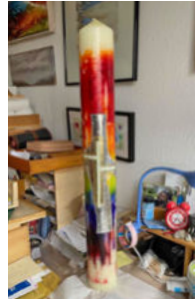
Hope (2020-09-16)
Technique mixte acrylique
Toile sur châssis à clés

J'avais fait de l'aquarelle autrefois déjà, mais aujourd'hui, ce qui me fascine de plus en plus, c'est de combiner la peinture exacte et la manière dont les couleurs se mélangent librement.



Hoek van Holland
Intimité (2021-02-17)
Technique mixte aquarelle
Hahnemühle Anniversary
Edition 425 gr

C'est une amie âgée et compagne de route qui m'a initiée à la peinture à l'encaustique (peinture à la cire chaude). Ses cartes étaient magnifiques, et c'est elle qui m'offrit mon premier fer pour encaustique et mes premières couleurs. Un plaisir tout particulier est la peinture à la cire sur des bougies, une technique que j'ai développée moi-même.



Cierge pascal
Cire chaude

Les dernières semaines avant le début de ma maladie, j'ai beaucoup travaillé avec des pastels secs. J'appelais cela ma «thérapie ooomm». Les mouvements circulaires que décrivent les doigts lorsque l'on applique la craie sur le papier, lorsqu'on la mélange et l'estompe, ont un effet apaisant.



Colibri 1992
pastels secs

Un colibri buvant du nectar. Une différence de proportions fascinante entre l'oiseau et la fleur.

Écrire des poèmes et des histoires est une discipline nouvelle pour moi. Au lycée, mon professeur d'allemand m'avait attesté que je ne serais jamais capable d'utiliser à bon escient la langue allemande. Ce n'est que lorsque j'ai commencé à prêcher et que mes auditeurs admirèrent ma manière de m'exprimer et mon langage que je me mis à douter du bien-fondé de son jugement. J'envoyai l'un de mes poèmes à un concours, reçus une analyse très positive de mon travail, et je fus classée parmi les cent premiers de plus de 2000 participants.



C'est ainsi que mes deux premiers recueils de poèmes virent le jour: «Seele wohin, Wege suchen – Wege finden – Wege gehen» (Où va l'âme?

Chercher le chemin – trouver le chemin – prendre le chemin) et «Seele was nun, zum Leben verdammt, zum Leben berufen.» (Et maintenant, l'âme? Condamnée à la vie, appelée à la vie)

Vous trouverez plus d'informations sur ma page Internet, <https://www.cmvdhoofd.de/Veroeffentlichungen> (en allemand).

Actuellement, deux livres pour enfants sont en rédaction (un conte de Noël et un livre sur les abus sexuels), ainsi qu'un livre jeunesse.

Août 2023 Celine van der Hoofd, rédaction
Sabine Massierer-Limpert

© Selbsthilfe Stoma-Welt e.V., www.stoma-welt.de



ilco Suisse, date importante 2025

Journée de la stomie et assemblée générale samedi, 14 juin 2025

J'en ai parlé à tous mes amis

Katrin a 26 ans. Jeune vigneronne, elle vit avec ses parents et son chien Luke dans un domaine viticole à Badenheim. Souffrant d'une maladie intestinale incurable, elle décida de se faire opérer et a eu une stomie durant trois mois. Depuis un an, elle vit avec un réservoir iléo-rectal, une poche naturelle interne.

Tout a commencé par des diarrhées fréquentes et des crampes abdominales. Ma doctoresse de famille n'y a pas réagi, et j'ai cru pendant longtemps que j'avais sans doute le syndrome du côlon irritable ou quelque chose comme ça. Mais j'ai fini par changer de médecin traitant et il m'a dit: «Il va falloir regarder ce que c'est.» Les résultats de la prise de sang et de l'échantillon de selles n'ayant pas présenté d'anomalies, il m'a envoyée faire une coloscopie. J'avais plus de 100 polypes dans mon côlon. Le médecin m'a alors demandé s'il y avait des antécédents de maladies intestinales ou de polyposes dans ma famille. Je ne pouvais pas le dire, je ne le savais tout simplement pas. Aussi, on a fait encore une analyse de sang pour détecter une PAF.

Le côlon de Katrin était plein de polypes

Au laboratoire où a eu lieu le test de détection du gène PAF, on m'a d'abord expliqué ce que tout cela pouvait signifier pour moi: PAF est l'abréviation de «Polypose Adénomateuse Familiale». Il s'agit de polypes qui se développent dans le côlon sans qu'il soit

possible de stopper cette anomalie, et il est quasi certain qu'un jour, ils vont dégénérer. J'ai eu un entretien informatif avec une spécialiste en génétique humaine et je lui ai demandé s'il n'était pas possible de retirer régulièrement ces polypes. Et elle m'a répondu que ce n'est pas aussi simple: si la piste de l'anomalie génétique se confirmait, il faudrait retirer le côlon et... Ma première pensée était: «Quelle horreur. Un anus artificiel? Mon Dieu! ...» – j'étais sous le choc. Ma première réaction a été: «Je ne le vais pas le faire. Le côlon reste en place et si un jour ...» À ce moment-là, je ne savais pas que je risquais de développer vraisemblablement un cancer dans les mois ou les années à venir. Je me disais: «Un cancer peut-être à l'âge de 50 ans, quoi».

Arrivée à la maison, j'ai fait des recherches sur Google. C'était vraiment terrible. Par peur de trouver sur Internet trop d'informations négatives, j'ai demandé à mes amis de faire ces recherches pour moi. Et ils ont trouvé que, dans le cas de ma maladie, la PAF, une stomie pouvait être temporaire et qu'une remise en continuité de l'intestin pouvait être possible plus tard, et qu'il était possible de faire un réservoir iléo-rectal – ce serait possible surtout chez les sujets jeunes. Qu'il pouvait s'avérer que je n'aurais pas besoin d'une stomie pour toujours.

Donc, je savais maintenant que dans le cas du PAF, le cancer peut surgir plus vite qu'on imagine. Alors j'ai commencé à me faire doucement à l'idée de me faire opérer. Et soudainement, tout s'est passé très vite. À la mi-août, lors de la fête du domaine de

mes parents, j'ai mobilisé mes amis et mes connaissances pour me trouver un spécialiste en chirurgie viscérale expérimenté, et j'ai pris ma décision : «Ce truc sort, je vais faire une poche naturelle.»

La date a été fixée à la mi-septembre: l'opération du côlon, la mise en place d'une stomie temporaire et du réservoir pour la suite. Dans les jours qui ont précédé le grand jour, j'étais relativement calme. Tous mes amis étaient au courant. J'en avais parlé à tout mon entourage parce-que c'est ainsi que je gère les choses. On m'avait déjà enlevé les amygdales et je n'avais jamais eu d'opération aussi sérieuse. Mais je me disais: «J'y vais, ils enlèvent ce truc, quelques jours plus tard je sors de l'hôpital et la vie continue.» Bon, ce n'était pas tout à fait aussi simple.

Mais tous mes amis – d'âges très divers, de 18 à 50 ans – m'ont rendu visite à l'hôpital. La plupart voulaient aussi regarder: «Montre-moi la poche. Je veux voir à quoi ça ressemble, une stomie», et – personne n'a trouvé ça dégoûtant. Ils l'ont plutôt trouvé intéressant parce qu'ils s'étaient déjà penchés sur le sujet auparavant.

Oui, tout d'abord, je ne voulais pas m'occuper moi-même, de la poche. Mon appareillage fuyait tout le temps parce-que ma stomie se trouvait dans un repli du ventre. À chaque fois, je sonnais pour que les infirmières le fassent. Mais un jour, une infirmière m'a dit que je n'avais qu'à la vider moi-même – alors je me suis exécutée. Depuis ce moment, je me suis penchée sur la question de savoir ce qui sortait de ce trou, et d'autres



questions de ce genre. À l'hôpital, je me suis dit encore: «D'accord, alors maintenant j'ai la poche et il faut que je la vide». Mais la situation à l'hôpital et la vraie vie, ce n'est pas pareil.

Alors oui, arrivée à la maison, dans mon environnement habituel, j'ai subi encore un revers. Mes parents se sont beaucoup occupés de moi, ma maman en particulier. Elle m'a aussi aidée avec le changement de la poche. Ma stomie ne la dérangeait pas, mais bien sûr, elle me plaignait. Il y avait ces jours où on pleurait ensemble, où on se disait que tout est fichu. Parce que j'étais vraiment affaiblie, je ne me reconnaissais plus. J'avais toujours été d'une nature très robuste, Et je suis vigneronne, un métier qui est très physique. C'était bizarre pour moi de ne plus pouvoir tout faire.

Et puis une employée du magasin de matériel médical est venue à la maison, c'était l'hôpital qui avait organisé ça. Sa première phrase, à peine arrivée, était: «Bon, pour commencer vous me devez dix euros, pour les frais d'ordonnance», précisant qu'elle n'était pas de service le week-end ... Je me suis mise immédiatement à la recherche d'une nouvelle thérapeute et j'ai rencontré Jutta, d'un CMS. Une vraie perle. Elle est même venue tout de suite, un dimanche, lorsque, une fois de plus, la peau autour de ma stomie était irritée et brûlait. Ensuite, avec un appareillage convexe, tout ça s'est amélioré. Et c'est comme ça que j'ai commencé à vivre avec une stomie – bien sûr avec l'arrière-pensée qu'elle disparaîtrait un jour.

Katrin vit avec un réservoir iléo-rectal

À la mi-décembre, j'ai enfin eu la remise en continuité de ma stomie, une opération pour raccorder mon réservoir à l'intestin grêle. Malheureusement, dans mon cas, les choses ne se sont pas aussi bien passées que chez d'autres. Il y a eu des complications, je ne pouvais pas vraiment contrôler tout ça, et j'ai dû mettre des couches pendant relativement longtemps.

Le tournant a été pour moi la rééducation stationnaire, lors de la suite du traitement. Là-bas, ils m'ont remis d'aplomb en trois semaines. C'est aussi là que j'ai commencé à faire de la gymnastique avec une physiothérapeute très amusante. Et j'y ai rencontré un petit groupe vraiment très gentil. Un jour, ils m'ont demandé: «Ce soir, on veut jouer. Tu descends?» D'abord, j'ai seulement dit

«Peut-être, on verra.». Deux semaines plus tard: «Allez, on va en ville, et on t'emmène.» J'ai répondu: «Pardon? En ville? Et si j'ai un besoin pressant?» Une fille m'a répondu: «J'ai tout vérifié – moi aussi, il m'arrive d'avoir besoin de me rendre aux toilettes. Pas de problème. Tu viens avec nous et s'il y a quoi que ce soit, on est là.» Ça m'a donné un sentiment de sécurité. Je me sentais capable de les accompagner, et je savais que tout se passerait bien.

C'est vrai, quand je suis sortie de la rééducation, tout le monde à la maison m'a dit: «Katrin, tu es presque la même qu'auparavant.» J'ai eu plaisir de reprendre des activités. J'ai repris mon travail dans le vignoble, même si c'était difficile au début parce que j'avais très souvent besoin d'aller aux toilettes. Mais tiens, maintenant je peux quelquefois rester quatre heures dehors. Et je finis de tailler la vigne avant. Tout cela est devenu possible maintenant.

J'ai eu une stomie pendant trois mois. Je suis heureuse de ne plus en avoir besoin; mais il est sûr que d'avoir une stomie est mieux que de mourir d'un cancer des intestins ou que sais-je. Maintenant, je n'ai plus peur d'attraper un cancer du côlon. Mais je sais aussi qu'on peut vivre avec une stomie. Bien sûr, si la remise en continuité n'avait pas été possible pour moi, j'aurais dans tous les cas fait corriger l'iléostomie afin que je n'aie plus cette soupe qui coule sous le bord de l'appareillage et qui brûle. Ce n'était vraiment pas agréable, j'avoue.

EUROKEY

Commande EUROKEY

Afin de favoriser l'autonomie, la clé est remise exclusivement à des personnes durablement handicapées et non à des institutions, des aides temporaires, etc. La clé ne peut être remise qu'aux membres.

Commandes à :

ilco Suisse
3000 Berne
téléphone +41 77 418 33 40
E-Mail: info@ilco.ch



Trouvez tous les points sanitaires en Suisse en scannant le code QR :



Ein regi**ON**aler Betrieb.

druckerei**ruchag**



Worbentalstrasse 28
3063 Ittigen
031 921 11 16
mail@ruchdruck.ch
ruchdruck.ch

Rejoins notre communauté de stomisés !



L'association allemande Selbsthilfe Stoma-Welt e.V. a vu le jour en 2010 et est née du portail Internet Stoma-Welt.de et du forum Stoma, initiative en ligne jusque-là privée organisée par et pour les porteurs et porteuses de stomie. La mission de Selbsthilfe Stoma-Welt e.V. est

«la promotion de la qualité de vie des personnes ayant une stomie intestinale ou une urostomie, par l'information et la sensibilisation, les échanges d'expérience, le conseil, des instruments pour s'aider soi-même et la défense des intérêts des personnes concernées.

Tu trouveras sur notre site Internet www.stoma-welt.de de précieuses informations, des astuces et des conseils pour ta vie avec ta poche au ventre. Comme nous sommes nous-mêmes stomisé.e.s, nous pouvons informer de première main les patients concernés, leurs proches et les personnes intéressées.

Dans notre communauté en ligne, nous apprenons les uns des autres et nous nous soutenons mutuellement. Avec plusieurs milliers de membres, le groupe Facebook modéré Stoma-Träger-Stoma-Welt www.facebook.com/groups/StomaWelt est l'un des points de rencontre les plus actifs pour les personnes stomisées, leurs familles et le personnel soignant. Au forum www.stoma-forum.de, tu peux dialoguer de manière anonyme avec d'autres personnes concernées et profiter de cet espace protégé pour échanger des informations et des expériences.

Tu trouveras Stoma-Welt également sur Instagram et sur YouTube.

Téléphone conseil: +49 800 200 320 105
E-mail: verein@stoma-welt.de



Sabine Massierer-Limpert est soignante gériatrique diplômée et dirige Selbsthilfe Stoma-Welt e.V.

Christian Limpert est président de Selbsthilfe Stoma-Welt e.V. et porteur d'une stomie depuis 30 ans.

Gratuita ma inestimabile: la nostra consulenza.

Non solo la nostra consulenza è gratuita, ma anche la spedizione di oltre 14'000 prodotti per stomia, trattamento delle ferite, incontinenza e tracheostomia. E, se possibile, li fatturiamo direttamente alla vostra assicurazione.

publicare.ch



Siamo il vostro partner
per la consulenza e la fornitura
di presidi medici

publicare

Editorial



Care lettrici e cari lettori

Ormai sono passati già due anni da quando ho scritto la mia prima premessa come nuova Presidente. In questo periodo abbiamo ottenuto alcuni bei successi (ad esempio la giornata della stomia 2024), ma abbiamo subito anche delle amare delusioni. Tempo per una breve valutazione della situazione!

Purtroppo, due membri del comitato hanno dovuto ritirarsi già dopo poco tempo per motivi di salute e la ricerca di potenziali successori è stata piuttosto deludente. Tuttavia, recentemente la fortuna ci è stata propizia! Con Dario Papatola siamo riusciti a trovare un'eccezionale persona come nuovo interlocutore per i membri più giovani tra di noi. e si occupa anche del reparto social media.

Dario ha già partecipato alla giornata della stomia di quest'anno e lo presenteremo ufficialmente alla prossima assemblea generale e ve lo proporremo per l'elezione a membro del comitato.

Questa però non è la fine della nostra ricerca di personale. Abbiamo urgentemente bisogno di altre persone motivate che s'impegnino ad aiutare le persone stomizzate. Abbiamo ancora molto lavoro davanti a noi.

Purtroppo ci siamo anche resi conto che le innumerevoli ore di volontariato che svolgiamo, nonostante le nostre limitazioni di salute, non sono sempre apprezzate. Inoltre, talvolta

la comprensione per il fatto, che non tutte le questioni in sospeso possono essere affrontate e implementate in modo rapido e immediato, manca completamente. Tutto questo può scatenare delle incertezze e poi s'inizia a mettere in discussione se stessi «Ma cosa ci facciamo qui?» oppure «Perché continuiamo a farci questo?» Per fortuna siamo un gruppetto affiatato e ben motivato, quindi siamo stati in grado di incoraggiarci a vicenda per continuare ad andare avanti.

Colgo quindi l'occasione per ringraziare il comitato e la segreteria per il loro prezioso lavoro! «Merrsi villmal!» («Grazie mille!» in dialetto vallesano)

Passiamo all'ultimo numero del nostro Bollettino! Questa volta siamo andati a curiosare in Germania e siamo entrati in contatto con l'associazione «Selbsthilfe Stoma-Welt e.V.», gestita da Sabine Massierer-Limpert e Christian Limpert. Grazie al loro appoggio e alla loro approvazione, siamo in grado di presentarvi le emozionanti storie di tre donne che non potrebbero essere più diverse tra loro. Nelle pagine seguenti l'associazione «Selbsthilfe Stoma-Welt e.V.» si presenta in modo più dettagliato.

Adesso vi auguro una buona lettura e vi auguro di trascorrere un periodo senza disturbi, un inverno nevoso, nonché Buone Feste e un Felice Anno Nuovo.

Carissimi saluti

Maria Calabrò
Presidente ilco Svizzera

Michael non sposa solo Cassy, ma anche la sua stomia!

Cassy ha 22 anni e vive con un'ileostomia a causa di una rara malattia neurologica dell'intestino. La ragazza ci ha invitati a condividere con lei il giorno più bello della sua vita.

Cassy e Michael si sono conosciuti al club di ping-pong e, durante le lunghe passeggiate quotidiane con il cane, sono diventati amici e si sono innamorati.

Tutto è iniziato da una malattia neurologica

A causa di una rara patologia neurologica, il 4 gennaio 2019 ho subito un importante intervento chirurgico e mi sono state asportate diverse parti dell'intestino crasso. In seguito, ho notato che i problemi digestivi e i dolori non miglioravano e il transito delle feci non avveniva nel modo corretto. Mi hanno rioperato il 15 giugno 2021. Quel giorno mi è stato asportato tutto l'intestino crasso ed è stata collocata una pouch intestinale. La pouch era difettosa, cosa che purtroppo si è scoperto solo tempo dopo. Dopo alcuni mesi, il funzionamento della pouch è stato finalmente controllato e poi sono stata rimandata a casa. La clinica, nonostante la pouch difettosa, non si è adoperata per fornirmi soluzioni.

Sfortunatamente, mi sono presentata dal primario della clinica Helios Gotha solo un anno dopo, dopo aver sofferto troppo



a lungo di dolori e sanguinamenti. Nella prima settimana di maggio 2022 ho avuto una conversazione significativa con lui e sono stata sottoposta a diversi esami per individuare, finalmente, l'origine di tutti i miei problemi. Il medico mi ha spiegato che i vasi sanguigni che alimentavano la pouch non erano collegati correttamente. L'intestino era già in necrosi, quindi mi hanno operata d'urgenza.

Durante l'intervento, la parte necrotica dell'intestino tenue e la pouch sono state rimosse; è stato necessario anche estrarre tutti gli organi dalla cavità addominale per lavare quest'ultima con una soluzione antisettica. Gli organi sono stati quindi riposizionati nell'addome, e io mi sono risvegliata con un'ileostomia.

In quel momento, Michael mi ha detto: «Ce la caveremo». Ha preso familiarità con la mia condizione e mi ha accettata con la stomia. Per lui la cosa più importante era che io stessi bene e che avessi superato l'intervento, molto rischioso.

Preparazione della stomia per il matrimonio

Il 22 luglio 2023, verso le 9.00, sono andata con il mio abito da sposa e alcuni accessori dalla mia amica Celina, che ha anche realizzato un video sulla preparazione e la cura della mia stomia. Naturalmente ho applicato una placca nuova e ho svuotato il sacchetto prima di vestirmi per la cerimonia.

Al ufficio dello stato civile

Al ufficio dello stato civile di Erfurt, Haus zum Sonneborn, ho atteso l'inizio della cerimonia in una stanza separata in compagnia della mia amica e testimone Celina, per non farmi vedere da Michael e dalla mia famiglia.

Alle 10.30, quando siamo entrati, sono stata travolta dalle emozioni e le lacrime mi sono scese sulle guance non appena sono entrata nella stanza.

Dopo la cerimonia, è partita la nostra canzone – «Chöre» di Mark Foster – e i nostri familiari si sono avvicinati per farci gli auguri, tra baci e abbracci. Avrei potuto fare a meno della truccatrice! Ero così emozionata che non ho pensato nemmeno per un secondo alla mia stomia.

Il primo servizio fotografico

Le prime foto sono state scattate alle 11.15 direttamente dall'ufficio dello stato civile.

Poi ci siamo spostati vicino a Theater Platz per iniziare i festeggiamenti con la famiglia e gli amici e bere un buon bicchiere di spumante.

Una volta giunti sul posto, Michael e io abbiamo fatto il tradizionale servizio fotografico. Ora sono sposata!

Fino alle ore 15.00 circa non ho avuto bisogno di andare in bagno e la placca teneva perfettamente.

Dopo la festa, io e Michael siamo partiti in direzione di un wellness hotel. All'arrivo, per prima cosa, mi sono occupata della stomia. Aveva retto molto bene e quindi è stato sufficiente svuotare il sacchetto.

Cena a lume di candela

Alle 19, orgogliosa di essere una sposina, ho indossato un abito da sera e ci siamo goduti una cena romantica a lume di candela.

Non avevamo concordato il menu in anticipo per adattarlo alla mia alimentazione e abbiamo semplicemente scelto tra il menu di pesce, quello di carne e quello vegetariano. Ciononostante, non ho avuto alcun problema. Ho solo mangiato con moderazione perché era già tardi.

Dopo cena ci siamo ritirati nella nostra camera d'albergo. Naturalmente avevo anche preparato un vestito adatto alla prima notte di nozze. Se vi aspettate ulteriori dettagli ... continuate a sognare! Non dovete mica sapere tutto!

Hai domande per Cassy e vorresti parlare con lei? Allora entra nel nostro gruppo Facebook Stoma-Träger-Stoma-Welt: <https://www.facebook.com/groups/StomaWelt>

Un dolore addominale lancinante e continuo

Il 15 luglio 2022 varcai la soglia della clinica. Da settimane ero tormentata da dolori addominali lancinanti, che però riuscivo a tenere a bada con gli antidolorifici. Ultimamente, però, quei farmaci sembravano aver perso la loro efficacia.

Ero molto impegnata. Molti parroci erano in vacanza per l'estate e io avevo accettato di sostituirli, un lavoro che volevo portare a termine a tutti i costi. Ma il fine settimana prima del 17 luglio non ce la facevo più.

Decisi di andare al pronto soccorso, ma venni rimandata a casa. Gli esami del sangue risultavano nella norma e, nonostante il mio dolore e il sospetto di un'occlusione intestinale parziale, non era possibile intervenire. Non potevano ricoverarmi, poiché i valori ematici non indicavano nulla di anomalo.

Ancora oggi, guardando indietro, trovo questa situazione inconcepibile.

Occlusione intestinale dovuta alla formazione di aderenze

Il 17 luglio finalmente giunse il momento. Andai in clinica e mi ricoverarono. Ero quasi sicura di avere un'occlusione intestinale parziale, ma nessuno, tantomeno io, poteva prevedere quello che poi sarebbe effettivamente successo.

La mia diagnosi era corretta, ma, da quel momento in poi, non ho più nessun ricordo, fino al novembre successivo. Deve essere stato il momento in cui fui trasferita dall'unità di terapia intensiva al reparto di degenza.

È solo grazie ai racconti della mia famiglia che ho potuto ricostruire quello che era accaduto in quei mesi. L'occlusione intestinale era causata da aderenze formatesi in seguito a un intervento chirurgico di almeno otto anni prima. I medici intervennero eliminando le aderenze e rimuovendo una sezione necrotizzante del mio intestino crasso, che fu poi riposizionato e ricucito.

Dopo la prima operazione, durante la notte, il mio intestino crasso scoppiò, provocando una deiscenza addominale e sepsi, tra le altre cose. Fui sottoposta più volte a irrigazioni della cavità addominale, rimasi in coma per due settimane. Seguirono una tracheostomia e il ricovero in terapia intensiva, con trasferimento in un'altra clinica. Lì, la dottoressa chiarì che in nessun caso si sarebbe dovuto eseguire un altro intervento chirurgico. In varie occasioni, la mia vita rimase appesa a un filo, e mio marito restava spesso al mio capezzale, temendo di dovermi dire addio. Durante quel periodo, subii un collasso circolatorio, un'insufficienza renale e altre complicanze.

L'estate del 2022 fu torrida. Anche questo lo so solo dai racconti.

La fase di risveglio deve essere stata terribile, io ricordo solamente sogni tormentati, durante i quali avvertivo una sensazione di urgenza ma ero totalmente incapace di muovermi o fare qualsiasi cosa.

Tracheostomia ostruita

A novembre, al mio risveglio, cominciai a rendermi conto della mia situazione. Ero ancora intubata, ero infreddolita, mi meravigliavo che facesse così freddo, ma ero troppo debole per fare qualunque cosa (non

riuscivo nemmeno a suonare il campanello per chiamare l'infermiera) ed ero collegata a numerose macchine che fischiavano ed emettevano «bip». Per non parlare di tutti i tubi che mi uscivano dal corpo. La peggiore esperienza in quel periodo fu quando la tracheostomia si ostruì e, improvvisamente, non riuscivo più a respirare. Ero convinta di soffocare. Anche se ormai riuscivo a premere il pulsante del campanello, ero terrorizzata perché non sempre il personale arrivava in fretta. Per fortuna intervennero subito; non solo una persona, ma quattro o cinque. Quando la tracheostomia fu finalmente rimossa, iniziò la battaglia successiva: dovevo mangiare. Non avevo problemi a deglutire, ma non riuscivo a mandare giù nulla. Dopo due bocconi, la nausea mi sopraffaceva e vomitavo almeno una volta al giorno. Venne coinvolta una nutrizionista, che mi imboccava, non mi consentiva di affrontare i pasti da sola. Probabilmente pensava che avrei mangiato di più in quel modo. Si sbagliava; ottenne esattamente il risultato opposto.

L'ileostomia perdeva

Nel frattempo, mi resi conto di avere una ferita all'addome, grande come una mano e piuttosto profonda, un'ileostomia che perdeva regolarmente, una colostomia che non funzionava e molta pelle in eccesso (motivo per cui la placca dell'ileostomia non era «stagna»). Quando arrivai in clinica ero obesa, gravemente obesa, devo ammetterlo. Alla fine del 2022, avevo perso almeno 70 kg, ma la pelle in eccesso era rimasta, causando problemi. In seguito subii altre operazioni, tra cui la chiusura di una fistola rettovaginale e del foro tracheostomico.

A casa non mi attendeva soltanto un'infermiera specializzata nella cura della stomia

Mi dimisero a dicembre, poco prima di Natale. A casa era tutto pronto, mio marito aveva riorganizzato il soggiorno: c'era un letto ospedaliero, un servizio di assistenza, di fisioterapia e un'infermiera specializzata in stomie.

Per la ferita all'addome, il servizio di assistenza aveva immediatamente coinvolto un operatore esperto.

Non potevo fare nulla da sola. Di notte, mio marito si svegliava due volte per farmi alzare, mi aiutava a sedermi sul water e mi lavava. Apparentemente stavo guarendo, ma la realtà era ben diversa. La nausea persisteva anche con il più gradevole cibo di casa.

Dopo una settimana, svenni. Mio marito riuscì a malapena a prendermi e a stendermi sul letto, ancora una volta non mi resi conto di nulla. A quel punto, l'infermiera decise di prendere un provvedimento di emergenza. Una telefonata in clinica portò a un nuovo ricovero d'urgenza: insufficienza renale, proprio prima di Capodanno.

Il momento più bello

Dopo quattro settimane, a metà gennaio, mi dimisero di nuovo. Questa volta sapevo a cosa avrei dovuto prestare attenzione.

L'Imodium non era efficace e il mio medico di famiglia mi prescrisse gocce di oppio. Mi aiutarono.

Interruppi tutti i farmaci che non fossero in gocce, quindi il vomito diminuì. Lentamente mi rimisi in piedi con le mie forze.

Riuscivo a fare qualche passo, accompagnata; il momento più emozionante fu

quando, all'inizio di marzo, feci dieci passi, salendo anche il gradino per arrivare alla nostra terrazza, e per la prima volta dopo quella che mi era sembrata un'eternità, mi sedetti di nuovo sulla mia sedia da giardino.

On the road ... la nostra prima gita di più giorni

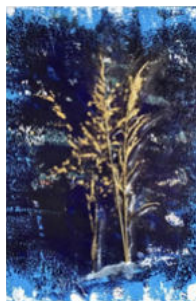
Siamo stati via tre notti nel settembre 2023, ma avevo fatto le valigie come se stessi emigrando. Il viaggio è andato bene. Naturalmente abbiamo fatto delle pause; anche svuotare la sacca lungo la strada non è stato un problema. I servizi igienici erano sempre facilmente accessibili. In hotel è andato tutto bene e non vedo l'ora di fare altri piccoli viaggi, e magari presto anche un po' più lungo. Date un'occhiata al sito web «Was Stomaträger auf Reisen beachten sollten¹» (solo in lingua tedesca), la chiave Euro WC mi ha aiutata molto, sono piccole cose che semplificano davvero la vita.

L'arte per combattere la depressione

Ultimamente si scrive molto di depressione. Non voglio necessariamente aggiungere qualcosa, ma la mia vita è strettamente collegata a questa malattia. Per anticipare la domanda, la forma di depressione di cui soffro è incurabile, ma abbastanza gestibile. La depressione può avere effetti strani; nel mio caso, mi sono sentita inadeguata e stupida per molti anni.

Un primo passo verso il benessere è stato la creazione del mio sito web, <https://www.cmvdhoofd.de/Home> (in tedesco), in cui mostro la mia arte. Più andavo avanti, più mi divertivo a presentare le varie sfaccettature delle mie creazioni.

La pittura acrilica era una novità per me, ma è diventata il mezzo con cui riesco a lavorare in modo più astratto.



Hope (2020-09-16)
Tecnica mista acrilica
Tela su telaio a cuneo

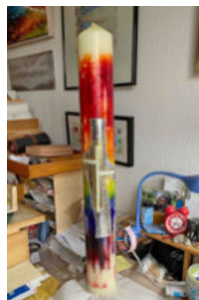
Avevo già utilizzato gli acquerelli in passato, ma ora mi affascina sempre di più la combinazione tra la pittura di precisione e le sfumature dei colori.



Hoek van Holland –
Coppia (2021-02-17)
Acquerello misto
Hahnemühle Anniversary
Edition 425 gr

¹ <https://www.stoma-welt.de/leben-mit-stoma/mein-alltag-mit-stoma/reisen-mit-stoma/>

Ho imparato l'encausto (pittura a cera bollente) da una cara compagna di strada più anziana. Le sue opere erano bellissime, mi ha regalato il mio primo ferro da stiro a cera e i primi colori. La tecnica di pittura a cera calda direttamente con le candele è speciale e l'ho sviluppata io stessa.



Candela pasquale

Cera a caldo

Nelle settimane prima di ammalarmi, ho lavorato molto con i gessetti. L'ho sempre chiamata la mia terapia «Ommm». I movimenti circolari, quando si distribuisce il gesso con le dita sulla carta e in parte lo si mescola, hanno un che di rassicurante.



Colibri 1992

Gessetto

Un colibri che beve il nettare. Affascinante il rapporto tra le dimensioni dell'animale e quelle della pianta.

Anche scrivere poesie e racconti è una novità per me. Il mio insegnante di tedesco al liceo mi aveva assicurato che difficilmente sarei stata in grado di usare la lingua tedesca in modo adeguato. Ho iniziato a metterlo in dubbio solo quando ho cominciato a predicare e chi mi ascoltava sembrava apprezzare il mio modo di esprimermi e il mio linguaggio. Ho inviato una delle mie poesie a un concorso e, grazie a un riscontro molto positivo sul mio lavoro, ho raggiunto un posto tra i primi cento su oltre 2.000 partecipanti.

Così sono nati anche i miei primi due libri di poesie: «Seele wohin, Wege suchen – Wege finden – Wege gehen» (Dove va l'anima? Cercare la strada – trovare la strada – prendere la strada) e «Seele was nun, zum Leben verdammt, zum Leben berufen.» (E ora anima? Condannata alla vita, chiamata alla vita!).

Maggiori informazioni sono disponibili sulla mia homepage <https://www.cmvdhoofd.de/Veroeffentlichungen>

Al momento sto lavorando a due libri per bambini (un racconto di Natale e un libro sugli abusi sessuali), oltre che a un libro per ragazzi.

Agosto 2023, Celine van der Hoofd, a cura di Sabine Massierer-Limpert

© Selbsthilfe Stoma-Welt e.V., www.stoma-welt.de

Ne ho parlato con tutti i miei amici

Katrin ha 26 anni. È una giovane viticoltrice e vive con i genitori e il cane Luke in una tenuta vinicola a Badenheim. A causa di una patologia intestinale incurabile, ha deciso di sottoporsi a un intervento chirurgico e ha avuto un'ileostomia per tre mesi. Da un anno vive con una pouch ileo-aleale.

Tutto è iniziato con frequenti episodi di diarrea e crampi addominali. Il mio medico di famiglia non si preoccupava, quindi per molto tempo ho pensato che fosse solo intestino irritabile. Poi ho cambiato medico. Il nuovo dottore mi ha detto: «Dobbiamo capire di cosa si tratta.» Gli esami del sangue e delle feci non hanno rilevato nulla, quindi mi ha prescritto una colonscopia: c'erano più di 100 polipi nel mio intestino crasso. A quel punto, il medico mi ha chiesto se per caso nella mia famiglia qualcuno soffrisse di patologie intestinali o legate alla formazione di polipi. Non ho potuto rispondere, non lo sapevo. Mi ha prescritto le analisi del sangue per la FAP.

L'intestino crasso di Katrin era pieno di polipi

Quando ho fatto gli esami del sangue per trovare la mutazione genetica responsabile della FAP, mi hanno spiegato di cosa si trattasse: «FAP» sta per «poliposi adenomatosa familiare». Nell'intestino crasso si sviluppano polipi in modo incontrollato che prima o poi, con una certezza del 100 %, diventeranno maligni. Ho parlato con la genetista e le ho

chiesto se fosse possibile togliere i polipi ogni tanto. Mi ha risposto che non sarebbe stato così semplice: se l'anomalia genetica fosse stata confermata, sarebbe stato necessario asportare il mio intestino crasso e ... In quel momento io ho pensato: «Questo è proprio brutto. Una stomia, oddio ...». Ero proprio distrutta. La mia prima reazione è stata: «Non glielo faccio fare. L'intestino crasso rimane al suo posto, e se poi ...» Non sapevo ancora che la probabilità di sviluppare un cancro era altissima. Ho pensato: «Magari mi verrà a 50 anni.»

A casa ho fatto mille ricerche su Google. È stato tremendo. Per paura di leggere troppe notizie brutte, ho chiesto ai miei amici di fare le ricerche al mio posto. Hanno trovato che, nel caso della mia malattia, la FAP, la stomia potrebbe essere transitoria e sostituita con una pouch – una soluzione preferibile soprattutto per i pazienti più giovani. Non avrei bisogno di una stomia per sempre.

Ora che sapevo che nei casi di FAP il cancro insorge velocemente mi sono in qualche modo abituata all'idea dell'intervento. E tutto è successo molto in fretta. A metà agosto, durante una festa nell'azienda vinicola dei miei genitori, ho mobilitato i miei amici e conoscenti per cercare un medico esperto in chirurgia viscerale e poi ho deciso: «Lo rimuoviamo e poi inseriamo una pouch.»

A metà settembre mi hanno fissato l'intervento chirurgico per la rimozione dell'intestino crasso, la creazione di una stomia temporanea e la preparazione di una pouch

per un uso futuro. Ero relativamente tranquilla prima dell'operazione. Ho informato i miei amici, ne ho parlato con tutti, perché questo era il mio modo di elaborare la situazione. Mi ero fatta togliere le tonsille, ma non avevo mai affrontato niente di così serio. Pensavo semplicemente che sarei andata lì, che avrebbero tolto quella parte e che in pochi giorni sarei stata fuori dall'ospedale, e la vita va avanti. Già, era un po' più di quello.

I miei amici – tra i 18 e i 50 anni – sono venuti a trovarmi in ospedale. La maggior parte voleva anche dare un'occhiata: «Fammi vedere il sacchetto. Voglio vedere com'è fatta la stomia», e non ha fatto impressione a nessuno. La trovavano piuttosto interessante, perché si erano informati prima.

Sì, io inizialmente non volevo avere nulla a che fare con la sacca. La placca perdeva costantemente perché il mio ileostoma si trovava in una piega addominale. Suonavo sempre il campanello e le infermiere lo sistemavano. Un giorno un'infermiera mi ha detto che sarebbe veramente il momento di farlo da sola! E io l'ho fatto. Da allora, ho iniziato a interessarmi a cosa ne usciva e quant'altro. In ospedale pensavo continuamente: «Ok, ho la sacca, devo svuotarla». Ma nella vita di tutti i giorni non funziona così.

Sì, a casa, nel mio ambiente, ho subito un'altra batosta. I miei genitori si sono occupati moltissimo di me, specialmente mia mamma, che mi ha anche aiutata con la placca. La mia stomia non le faceva



impressione, ma ovviamente io le facevo pena. Ci sono state giornate in cui abbiamo pianto insieme e pensato che fosse tutto uno schifo. Ero proprio debole e non mi riconoscevo. Sono sempre stata una forza della natura, e di lavoro faccio la viticoltrice, quindi ho bisogno di molta energia a livello fisico. Era strano per me non poter lavorare come prima.

Poi è venuta a casa nostra la collaboratrice di un negozio di forniture mediche, per occuparsi della mia stomia. L'aveva mandata l'ospedale. «Bene, sono dieci euro per la prescrizione dei dispositivi per stomia», mi ha detto come prima cosa, e nel fine settimana non avrebbe comunque lavorato ... Ho quindi trovato velocemente una nuova stomaterapista: Jutta, una delle migliori. Era stata inviata da un centro medico; era domenica, e intorno alla stomia sentivo dolore e bruciore. Con un dispositivo convesso, le cose sono migliorate. E così ho iniziato la mia nuova vita con la stomia, sperando sempre di poterla togliere in futuro.

Katrin vive con una pouch ileo- anale

A metà dicembre, finalmente, la stomia è stata operata e la pouch collegata.

Purtroppo non è andato tutto liscio come avevo sperato. Ci sono state complicazioni, non riuscivo a controllare correttamente l'intero sistema e ho dovuto andare in giro con degli assorbenti per un periodo abbastanza lungo.

Il punto di svolta è arrivato con la riabilitazione prevista dal programma di follow-up. In tre settimane mi hanno rimessa in sesto.

Ho anche iniziato la ginnastica con una fisioterapista molto simpatica. E ho trovato un gruppo simpatico che mi chiedeva: «Stasera giochiamo, vieni anche tu?» – «Vediamo», rispondevo all'inizio. Dopo due settimane mi hanno detto: «Bene, ora andiamo in città, tu vieni con noi!» Allora ho chiesto: «Scusa, in città? E se devo andare in bagno?» Uno del gruppo ha risposto: «Ho già esplorato tutto – anch'io devo andare in bagno di tanto in tanto, non è un problema. Tu vieni con noi e se c'è qualcosa, noi siamo con te.» Questo mi ha dato fiducia; ho pensato che sarei

potuta andare con loro e che tutto sarebbe andato per il meglio.

Quando sono tornata a casa dopo la riabilitazione, tutti dicevano: «Katrin, sei quasi come prima.» Ero felice di poter fare di nuovo qualcosa. Sono tornata a lavorare in vigna, anche se all'inizio era difficile e dovevo andare in bagno spesso. A volte posso stare fuori per quattro ore di fila – e la potatura della vigna la finisco prima di tornare al bagno!

Ho avuto la stomia per tre mesi. Ora, per fortuna, non ce l'ho più. Ma avere una stomia è sicuramente meglio che morire di cancro al colon o di altre malattie del genere. Non ho più paura di avere un tumore all'intestino. E ora so che è possibile vivere la propria vita anche con la stomia. Se non avessi potuto ripristinare l'intestino, avrei sicuramente chiesto una correzione dell'ileostomia, in modo che questa roba non s'infiltra sotto la placca e io non sentissi bruciore. Era proprio brutto.

© Selbsthilfe Stoma-Welt e.V., www.stoma-welt.de

ilco Svizzera, data importante 2025

Giornata della stomia e assemblea generale sabato, 14 giugno 2025

Entra a far parte della nostra comunità di stomizzati!



L'associazione senza scopo di lucro Selbsthilfe Stoma-Welt e.V. è nata nel 2010 dal portale internet Stoma-Welt.de e dallo Stoma-Forum, un'iniziativa fino ad allora privata organizzata in rete dagli stomizzati e per gli stomizzati. La mission dell'associazione Selbsthilfe Stoma-Welt e.V. è

«promuovere la qualità della vita delle persone con colostomia o urostomia attraverso la fornitura di informazioni e educazione, lo scambio di esperienze, l'offerta di consulenza e strumenti di autoaiuto e la rappresentanza di interessi»

Sul nostro sito internet www.stoma-welt.de trovi preziose informazioni, consigli e suggerimenti sulla vita con la stomia. Essendo noi stessi portatori di stomia, possiamo fornire indicazioni di prima mano alle persone colpite, ai parenti e agli interessati.

La comunità online ci aiuta ad imparare l'uno dall'altro e a sostenerci a vicenda. Con diverse migliaia di membri, il gruppo moderato di Facebook, www.facebook.com/groups/StomaWelt (Stoma-Träger - Stoma-Welt) è uno dei luoghi di incontro più attivi per le persone colpite, i parenti e gli infermieri. Nel forum sulla stomia www.stoma-forum.de potrai scambiare esperienze ed informazioni in perfetto anonimato in uno spazio protetto.

Stoma-Welt è presente anche su Instagram e YouTube.

Per una consulenza, contattare il numero: +49 800 200 320 105

E-mail: verein@stoma-welt.de



Sabine Massierer-Limpert è un'infermiera geriatrica diplomata e dirige la sede dell'associazione Selbsthilfe Stoma-Welt e.V.

Christian Limpert è il presidente dell'associazione Selbsthilfe Stoma-Welt e.V. e portatore di stomia da 30 anni



Vorstand ilco Schweiz / comité ilco Suisse / comitato ilco Svizzera

Präsidentin

Calabrò Maria
Wagenleise 7, 3904 Naters
Mobile 079 438 00 17
E-Mail: m.calabro@ilco.ch

Vizepräsident / Finanzen

Schneeberger Peter
Buchenweg 35, 3054 Schüpfen
Mobile 079 500 89 84
E-Mail: p.schneeberger@ilco.ch

Geschäftsstelle / Sekretariat NEU

Del Vecchio Adriana
Hauptstr. 19, 3309 Kernenried
Mobile 077 418 33 40
E-Mail: info@ilco.ch

Sponsoring

Raffa Bruno
Rigiblickstr. 8, 6213 Knutwil
Mobile 078 895 07 00
E-Mail: b.raffa@ilco.ch

Eventmanager

Göbel Wolfgang
Bährenackerweg 1a, 4513 Langendorf
Mobile 079 833 31 90
E-Mail: w.goebel@ilco.ch

ilco Regionalgruppen / Groupes régionaux ilco Suisse / Gruppi regionali ilco Svizzera

ilco Bern

Schwab Rita
Regionenleiterin
Mobile 079 518 09 43
E-Mail: regio-be@ilco.ch

ilco Fribourg

Poste de responsable régional vacant.
Par intérim, veuillez contacter le groupe
Neuchâtel-Jura-Jura bernois
E-Mail: neuchatel@ilco.ch

ilco St.Gallen

Osterop Marjan
Feldstr. 4, 9621 Oberhelfenschwil
Tel. 071 931 48 60
E-Mail: st.gallen-appenzell@ilco.ch

ilco Grand Genève

Giossi Laure
(uniquement de 14h à 20h)
Mobile 079 466 30 99
E-Mail: grandgeneve@ilco.ch

ilco Neuchâtel-Jura-Jura bernois

Botteron Geneviève
Rue du Lac 38, 2525 Le Landeron
Mobile 079 342 91 67
E-Mail: neuchatel@ilco.ch

ilco Vaud

Poste de responsable régional vacant.
Par intérim, veuillez contacter le groupe
Neuchâtel-Jura-Jura bernois
E-Mail: neuchatel@ilco.ch

ilco Wallis

Calabrò Maria
Wagenleise 7, 3904 Naters
Mobile 079 438 00 17
E-Mail: m.calabro@ilco.ch

ilco Zentralschweiz

Raffa Bruno
Rigiblickstr. 8, 6213 Knutwil
Mobile 078 895 07 00
E-Mail: b.raffa@ilco.ch

ilco Zürich

Grob Jakob
Lindenstr. 1, 8704 Herrliberg
Tel. 044 915 21 14
E-Mail: zuerich@ilco.ch



young ilco

Göbel Wolfgang
Bährenackerweg 1a, 4513 Langendorf
Mobile 079 833 31 90
E-Mail: w.goebel@ilco.ch

A propos

Du bist jung und mit dem Thema Stoma konfrontiert? Dann bist du hier richtig. Bestimmt gehen dir viele Fragen durch den Kopf ... und jetzt?

Du bist nicht allein: young ilco ist für dich da! Bei persönlichen Treffen, Ausflügen und online kannst du dich mit gleichaltrigen austauschen, die verstehen, wie du dich fühlst.

Weitere Infos:



<https://www.ilco.ch/young-ilco/>



Stomaberatungsstellen / Centres de stomathérapie / Centri di stomaterapia

Aargau

Kantonsspital Aarau
Stomaberatung
Tellstr., 5001 Aarau
Tel. 062 838 43 78

Hirslanden Klinik Aarau/Stomaberatung
Schänisweg, Postfach, 5001 Aarau
Tel. 062 836 77 00

Kreisspital Muri
Stomaberatung
Spitalstr., 5630 Muri
Tel. 056 675 11 11

Spital Zofingen
Wund- und Stomaberatung
Mühletalstr. 27, 4800 Zofingen
Tel. 062 746 51 51

Kantonsspital Baden
Stomaberatung
Im Ergel, 5404 Dättwil
Tel. 056 486 27 95

Basel

Gesundheitszentrum Fricktal AG
Chirurgische Klinik
Stoma-, Kontinenz- und Wundpflege
Riburgerstr. 12, 4310 Rheinfelden
Tel. 061 835 66 66
Tel. 061 835 61 34 (direkt)

Clarunis Universitätsspital Basel
Stomaberatung
Spitalstr. 21, 4031 Basel
Tel. 061 777 73 35

Clarunis St. Claraspital
Stomaberatung
Kleinriehenstr. 30, 4058 Basel
Tel. 061 777 75 76

Kantonsspital Baselland
Liestal, Bruderholz, Laufen
Stomaberatung
Rheinstr. 26, 4410 Liestal
Tel. 061 925 21 65
Mobile 078 637 99 76

Praxis am Bach
Frau E. Plattner Gürtler
Ergolzstr. 13, 4460 Gelterkinden
Tel. 061 981 10 60
Mobile 078 815 31 52

Stoma- und Wundheilpraxis
Frau Sibylle Wyttenbach
Bahnhofplatz 11, 4410 Liestal
Tel. 061 921 03 09

Bern

Spitalzentrum Biel
Stomaberatungsstelle
Vogelsangstr. 84, 2501 Biel
Tel. 032 324 41 70

Klinik und Poliklinik für Urologie
Inselspital, Anna-Seiler-Haus, 3010 Bern
Tel. 031 632 20 45

Universitätsklinik Inselspital
Bauchzentrum Bern
Wund und Stomaberatung
Ingebäude Geschoss A, E56 B, 3010 Bern
Tel. 031 632 59 00

Klinik Beausite
Wund- und Stomaberatung
Schänzlihalde 11, 3025 Bern
Tel. 031 335 33 72

Lindenhofspital
Stomaberatung
Bremgartenstr. 117, 3012 Bern
Mobile 079 847 61 79

SRO Langenthal
Stomaberatung
St. Urbanstr. 67, 4900 Langenthal
Tel. 062 916 32 64

Spital Emmental
Stomaberatung
Oberburgstr. 54, 3400 Burgdorf
Tel. 034 421 28 58

Spital Interlaken
Wund- und Stomaberatung
Weissenaustr. 27, 3800 Unterseen
Tel. 033 826 27 43

Spital STS AG
Krankenhausstrasse 12, 3600 Thun
Tel. 058 636 22 70

Stomatherapie Solothurn
Mobile Beratung Kanton Solothurn
und Kanton Bern
Tel. 079 352 36 43
stoma-so@curacasa-hin.ch

Fribourg

HFR Fribourg – Hôpital cantonal
Centre des plaies et stomathérapie
Chemin des Pensionnats 2-6,
1752 Villars-sur-Glâne
Tél. 026 306 23 00

HFR Riaz
Centre des plaies et stomathérapie
Rue de l'Hôpital 9, 1632 Riaz
Tél. 026 306 44 70

HFR Meyriez
Stoma-Wundberatung
Spitalstr. 24, 3280 Meyriez
Tel. 026 672 51 19

HFR Tafers
Stoma-Wundbehandlung
Maggenbergstr. 1, 1712 Tafers
Tel. 026 306 60 00

Genève

Clinique Générale Beaulieu
3ème étage
20, Chemin Beau Soleil, 1206 Genève
Tél. 022 839 56 46

Hôpitaux Universitaires Genevois
Rue Gabrielle-Perret-Gentil 4, 1211 Genève 14
Tél. 022 372 79 79

Hôpital de la Tour
3 avenue Daniel Maillard, 1217 Meyrin Genève
Tél. 022 719 66 27

Glarus

Kantonsspital Glarus
Stomaberatung
Burgstr. 99, 8750 Glarus
Tel. 055 646 33 33

Graubünden

Kantonsspital Graubünden
Wund- und Stomaberatung
Loestr. 170, 7000 Chur
Tel. 081 256 62 69

Spital Davos AG
Promenade 4, 7270 Davos Platz
Tel. 081 414 85 37
Zürcher Höhenklinik
Klinikstr. 6, 7270 Davos-Clavadel
Tel. 081 414 43 65

Regionalspital Surselva
Spitalstr. 6, 7130 Ilanz
Tel. 081 926 51 11

Jura

Hôpital régional de Porrentruy
 Consultation de stomathérapie
 Site de Porrentruy, chemin de l'Hôpital 9
 2900 Porrentruy
 Tél. 032 465 60 49

Service d'aide et soins à domicile
 Grand Rue 47
 2735 Bévilard
 Tél. 032 492 70 20

Luzern

Hirslanden Klinik St. Anna
 Stomaberatung
 St. Anna-Str. 32, 6006 Luzern
 Tel. 041 208 34 76

Kantonsspital Luzern
 Spitalstr., 6000 Luzern 16
 Tel. 041 205 44 65

Schweizer Paraplegiker-Zentrum
 Stoma- u. Wundberatung
 G-A Zächstr. 1, 6207 Nottwil
 Tel. 041 939 53 54

Neuchâtel

Centre de stomathérapie, NOMAD
 Rue du Pont 25, 2300 La Chaux-de-Fonds
 (Magasin: 032 886 82 52)
 Tél. 032 886 82 50
 Mobile 079 744 52 86

Nidwalden

Spital Nidwalden AG
 Stomaberatung
 Ennetmooserstrasse 19, 6370 Stans
 Tel. 041 618 14 68

Schaffhausen

Kantonsspital Schaffhausen
 Stomaberatung
 Geissbergstr. 81, 8200 Schaffhausen
 Tel. 052 634 87 06

Schwyz

AMEOS Spital Einsiedeln
 Wund- und Stomaberatung
 Spitalstr. 28, 8840 Einsiedeln

Spital Lachen AG
 Wund- und Stomaberatung
 Oberdorfstrasse 41, 8853 Lachen
 Tel. 055 451 31 86

St. Gallen

Kantonsspital St. Gallen
 Stomaberatung/Wundzentrum
 Haus 03, Empfang 4
 Rorschacherstr. 95, 9007 St. Gallen
 Tel. 071 494 74 72

Spital Linth
 Gasterstr. 25, 8730 Uznach
 Tel. 055 285 41 11

Krebsliga Ostschweiz
 Stomaberatung
 Theresia Sonderer
 Flurhofstr. 7, 9000 St. Gallen
 Tel. 071 242 70 20 (mit Anrufbeantworter)

Spital Wil
 Stomaberatung
 Fürstenlandstr. 32, 9500 Wil
 Tel. 071 914 63 10

Rehazentrum Walenstadtberg
 Stoma-, Wund- u. Kontinenzberatung
 Chnoblisbühl 1, 8881 Walenstadtberg
 Tel. 081 736 21 31/30

Solothurn

Bürgerspital Solothurn
 Wund- und Stomaberatung
 Schöngrünstr. 42, 4500 Solothurn
 Tel. 032 627 35 76

Kantonsspital Olten
Wund- und Stomaberatung
Baslerstr. 150, 4600 Olten
Tel. 062 311 51 17

Stomatherapie Solothurn
Mobile Beratung Kanton Solothurn
und Kanton Bern
Tel. 079 352 36 43

Thurgau

Klinik St. Katharinental
Stomaberatung
8253 Diessenhofen
Tel. 052 631 64 40

Thurgauische Krebsliga
Bahnhofstr. 5, 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 70 00

Klinik Schloss Mammern
Stomaberatung
Dr. A. O. Fleisch-Str. 3, 8265 Mammern
Tel. 052 742 11 11

Ticino

ORBV, Ospedale San Giovanni
Stomaterapia
Via Soleggio-ORBV, 6500 Bellinzona
Tel. 091 811 92 08

Ospedale Beata Vergine
6850 Mendrisio
Tel. 091 811 31 11

Ospedale La Carità
Servizio di stomaterapia
Via dell'Ospedale 1, 6600 Locarno
Tel. 091 811 44 91

Clinica Moncucco
Servizio di stomaterapia
Via Moncucco 10, 6903 Lugano
Tel. 091 960 81 11

Ospedale Civico, stomaterapia
Via Tesserete 46, 12 piano, 6900 Lugano
Tel. 091 811 67 92

Uri

Kantonsspital Uri
Spitalstr. 1, 6460 Altdorf/UR
Tel. 041 875 51 51

Valais / Wallis

Ligue valaisanne contre le cancer
Centre de stomathérapie
Rue de la Dixence 19, 1950 Sion
Tél. 027 322 99 74
Mobile 079 469 37 51

Hôpital de Sion
Centre de stomathérapie
Avenue du Grand-Champsec 80, 1951 Sion
Tél. 027 603 83 25

Krebsliga Wallis
Überlandstr. 14, 3900 Brig
Tel. 027 604 35 41
Mobile 079 644 80 18

SZO / Standort Visp und Brig
Pflanzettastr. 8, 3930 Visp
Tél. 027 970 32 02

Vaud / Waadt

CHUV
Centre de stomathérapie
BH 06-175, 1011 Lausanne
Tél. 079 556 06 84

CMS Aubonne
Stomathérapie
Grand-Rue 10, 1170 Aubonne
Tél. 021 821 52 80
Mobile 079 159 37 25

CMS Avenches
Stomathérapie
Place de la Gare 10, 1580 Avenches
Tél. 026 676 90 00

CMS Moudon
Stomathérapie
Avenue de Cerjat 6, 1510 Moudon
Tél. 021 905 95 95

CMS Payerne
Stomathérapie
Rue des Rammes 11, 1530 Payerne
Tél. 026 662 41 41
Mobile 079 159 26 47

CMS Rennaz, Site de Rennaz
Stomathérapie
Route es Tilles 6/a, 1847 Rennaz
Tél. 021 966 06 00
Mobile 079 159 34 73 ou 69

Etablissement Hospitalier de la Côte EHC
Hôpital de Morges
Centre de stomathérapie
Chemin du Crêt 2, 1110 Morges
Tél. 021 804 29 00
Mobile 079 172 86 56

Etablissement Hospitalier du Nord Vaudois
ASPMAD Nord-Vaudois et eHnv
Centre de stomathérapie
Rue d'Entremonts 11, 1400 Yverdon-les-Bains
Tél. 024 424 40 55
Mobile 079 159 14 67

Hôpital Riviera-Chablais Vaud-Valais
Centre hospitalier de Rennaz
Stomathérapie
Route du Vieux-Séquoia 20, 1847 Rennaz
Tél. 058 773 21 12
Mobile 079 190 77 75

Zürich

Privatklinik Bethanien
Stomaberatung
Toblerstr. 51, 8044 Zürich
Tel. 043 268 72 20

Spital Limmattal
Stomaberatung
Urdorferstr. 100, 8952 Schlieren
Tel. 044 733 24 19

Kantonsspital Winterthur
Stomaberatungsstelle
Brauerstr. 15, 8401 Winterthur
Tel. 052 266 24 99

Stoma- und Kontinenz-Zentrum Zürich
Rotbuchstr. 46, 8037 Zürich
Tel. 058 404 36 46

Spital Zollikerberg
Stoma- u. Wundberatung
Trichtenhauserstr. 20, 8125 Zollikerberg/ZH
Tel. 044 397 24 55

Stomaberatung
Weingasse 2, 8303 Bassersdorf/ZH
Tel. 044 836 79 86

Spitex Zentrum Uster
Kontinenz- und Stomaberatung
Wagerenstr. 20, 8610 Uster
Tel. 044 905 70 80

Spitex-Zürich
Witikonstr. 289, 8053 Zürich
Tel. 058 404 47 47

Universitätsspital Zürich
Stomaberatung Urologie
Frauenklinikstr., H Nord1, 8091 Zürich
Tel. 044 255 54 24

Universitätsspital Zürich
Stomaberatung Viszeralchirurgie
Rämistr. 100, Aufn C 301, 8091 Zürich
Tel. 044 255 91 82



Stoma
Skin
Soul



Absorbe. Gonfle.
Étanche. Protège.

Poche d'urostomie NovaLife TRE™

Conçus pour éviter les fuites avant qu'elles ne se produisent.

Faites le choix gagnant avec les poches d'urostomie NovaLife TRE™

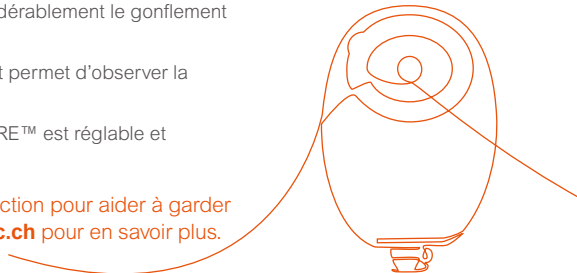
- NovaLife TRE™ est un protecteur cutané unique qui contient des superabsorbants qui gonflent et se dilatent au contact de l'humidité/de l'urine, formant un joint sûr pour protéger votre peau.¹
- La conception de la poche à profil mince comprend les compartiments multiples et les points de discrétion qui permettent de réduire considérablement le gonflement de la poche ²
- La fenêtre de contrôle EasiView™ assure la discrétion et permet d'observer la stomie et l'urine si nécessaire
- Le robinet amélioré de la poche d'urostomie NovaLife TRE™ est réglable et permet une vidange sûre et contrôlée de la poche.

La technologie Dansac TRE™ offre 3 niveaux de protection pour aider à garder votre peau en bonne santé. Visitez le site www.dansac.ch pour en savoir plus.

1. Données Dansac sur fichier, LN-06224,07/22.
2. Comparé à la poche d'urostomie Nova.

Avant utilisation, veuillez lire le mode d'emploi pour prendre connaissance des informations concernant l'usage prévu, les contre-indications, les avertissements, les précautions et autres instructions

Dansac, le logo Dansac, EasiView, NovaLife TRE et TRE sont des marques déposées de Dansac A/S
© 2023 Dansac A/S



dansac 

Ne coûte rien, mais est inestimable. Notre conseil.

La gratuité ne s'applique pas seulement à notre conseil, mais également à la livraison de nos plus de 14'000 produits pour les stomies, le soin des plaies, l'incontinence et la trachéostomie. Et si c'est possible, nous facturons directement le tout à votre assurance.

publicare.ch



Nous sommes votre partenaire
pour le conseil et la fourniture de
dispositifs médicaux

 publicare